

Jahresbericht
zum 31. Dezember 2018.
DekaFonds

Ein OGAW-Sondervermögen deutschen Rechts.



.Deka
Investments

Bericht der Geschäftsführung.

31. Dezember 2018

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung Ihres Fonds DekaFonds für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Wenig erfreulich zeigten sich per saldo im Berichtszeitraum die internationalen Kapitalmärkte. Überwogen zu Jahresbeginn noch die Hoffnungen auf die Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs, sorgten im weiteren Verlauf des Jahres Bedenken über ein Abflauen der Konjunktur zunehmend für Nervosität an den globalen Märkten. Belastend wirkten darüber hinaus politische Faktoren wie die zähen Brexit-Verhandlungen, der Haushaltskonflikt zwischen Italien und der EU sowie die Unwägbarkeiten der US-Handelspolitik.

An den US-amerikanischen Rentenmärkten stiegen die Renditen im Umfeld weiterer Leitzinserhöhungen bis in den Herbst hinein spürbar an. Allerdings sorgten Ende November 2018 Aussagen des Fed-Präsidenten, Jerome Powell, für Zweifel am weiteren Tempo des Zinserhöhungskurses der Notenbank. In der Folge erzielten Anleihen deutliche Kursgewinne. Die EZB unterließ es bisher, an der Zinsschraube zu drehen, beschloss jedoch das Ankaufprogramm für Anleihen zum Ende des Jahres 2018 auslaufen zu lassen. Die Zinsdifferenz zwischen Euroland-Staatsanleihen und US-Treasuries blieb über den gesamten Berichtszeitraum hinweg signifikant.

An den europäischen Börsen kam es im Berichtszeitraum zu deutlichen Kursverlusten. Deutsche Standardwerte wiesen – gemessen am DAX – einen Rückgang um 18,3 Prozent auf, der EURO STOXX 50 registrierte ein Minus von 14,3 Prozent. US-amerikanische Aktienindizes entwickelten sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 zunächst noch deutlich freundlicher und verzeichneten zwischenzeitlich sogar neue Höchststände, bevor es vor allem aufgrund des Handelskonfliktes mit China auch hier zu größeren Korrekturen kam. Auf Jahressicht verzeichnete der marktbreite S&P 500 mit einem Rückgang um 6,2 Prozent den deutlichsten Verlust seit dem Jahr 2008.

Auskunft über die Wertentwicklung und die Anlagestrategie Ihres Fonds erhalten Sie im Tätigkeitsbericht. Gerne nehmen wir die Gelegenheit zum Anlass, um Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

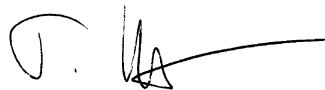
Ferner möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige Informationen an die Anteilinhaber im Internet unter www.deka.de bekannt werden. Darüber hinaus finden Sie dort ein weitergehendes Informationsangebot rund um das Thema „Investmentfonds“ sowie monatlich aktuelle Zahlen und Fakten zu Ihren Fonds.

Mit freundlichen Grüßen

Deka Investment GmbH
Die Geschäftsführung



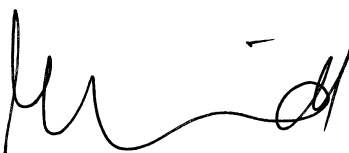
Stefan Keitel (Vorsitzender)



Thomas Ketter



Dr. Ulrich Neugebauer



Michael Schmidt



Thomas Schneider

Inhalt.

| | |
|---|----|
| Entwicklung der Kapitalmärkte | 5 |
| Tätigkeitsbericht | 8 |
| Anteilklassen im Überblick | 10 |
| Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2018 | 11 |
| Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018 | 12 |
| Anhang | 21 |
| Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 24 |
| Besteuerung der Erträge | 26 |
| Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe | 31 |

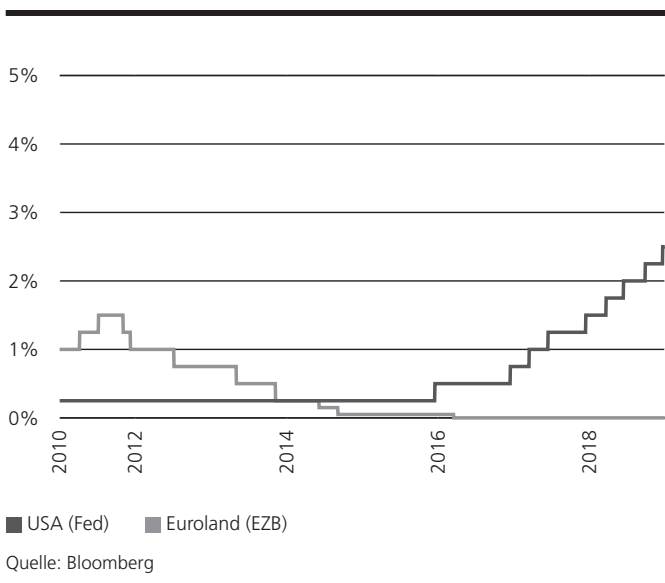
Der Erwerb von Anteilen darf nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes, dem der letzte Jahresbericht und gegebenenfalls der letzte Halbjahresbericht beigelegt sind, erfolgen.

Entwicklung der Kapitalmärkte.

Konjunktur verliert an Fahrt

Nach Jahren eines globalen Konjunkturaufschwungs blickten Anleger im Laufe des Berichtszeitraums zunehmend skeptischer in die Zukunft. Verschiedene Konjunkturindikatoren signalisierten eine Verlangsamung bzw. Normalisierung des Wirtschaftswachstums und eine Reihe politischer Ereignisse belastete im Berichtsjahr das Kapitalmarktumfeld. Die Handelspolitik der USA, turbulente Brexit-Verhandlungen und die umstrittene Haushaltspolitik der neu gewählten italienischen Regierung dämpften immer wieder den Risikoappetit der Anleger und sorgten für deutliche Rücksetzer an den Aktienmärkten. Im Ergebnis blicken die Marktteilnehmer auf ein schwaches Aktienjahr 2018 zurück, nachdem sich die Kurse in der vergangenen Dekade überwiegend nach oben bewegt hatten.

Nominaler Notenbankzins Euroland (EZB) vs. USA (Fed)



In Euroland wusste die Konjunktur zunächst zu überzeugen, verlor dann allerdings im Laufe des Jahres an Kraft. Im zweiten Quartal stieg die gesamtwirtschaftliche Leistung noch um 0,4 Prozent, im dritten Quartal dann nur noch um 0,2 Prozent, da Italien und Deutschland das Ergebnis belasteten.

Nach einer guten ersten Jahreshälfte, in der eine hervorragende Arbeitsmarktentwicklung gepaart mit steigenden Löhnen den Konsum stützen konnte, sank die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal moderat um 0,2 Prozent. Damit schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwar zum ersten Mal seit 2015, der Rückgang beruhte allerdings auf temporären Faktoren. Bremseffekte gingen in erster Linie von der Schwäche der außenwirtschaftlichen Entwicklung und dem privaten Konsum aus, die beide unter den Problemen im Automobilsektor zu leiden hatten. Zum Ende des Berichtszeitraums unterstrich der vierte

Rückgang des ifo Geschäftsklimas in Folge die bestehenden konjunkturellen Risiken. Insgesamt befindet sich die Wirtschaft in Euroland auf dem Weg einer graduellen Anpassung in Richtung „Normalgeschwindigkeit“. Der verlangsamte Aufschwung steht dabei auf einem breiten Fundament mit einer guten Arbeitsmarktentwicklung als Stütze.

In den USA überraschte der US-Präsident negativ mit der Ankündigung von Zöllen auf Stahl- und Aluminiumimporte. Damit rüttelte Donald Trump an den Grundfesten der multilateralen Handelspolitik, die über Jahrzehnte zu mehr Wohlstand geführt hat. Neben der Einführung von Zöllen setzte er zudem auch den Wechselkurs als protektionistisches Instrument ein und behinderte die Funktionsfähigkeit der Welthandelsorganisation (WTO). Die kurzfristigen Folgen dieser Politik erscheinen überschaubar. Auf lange Sicht drohen jedoch gravierende Veränderungen im Welthandelssystem mit nachteiligen Auswirkungen auf das globale Wachstum.

Die US-Notenbank (Fed) hob im Jahr 2018 das Leitzinsniveau vier Mal um jeweils 25 Basispunkte an. Zuletzt lag das Leitzinsintervall zwischen 2,25 Prozent und 2,50 Prozent. Zudem ließ Fed-Chef Powell keinen Zweifel daran, dass noch weitere Leitzinserhöhungen bevorstehen, wenngleich das Tempo der Anhebungen gedrosselt werden dürfte. Erwartet werden für das Jahr 2019 nur noch zwei Zinsschritte. Bislang schien sich die US-Notenbank in einer außerordentlich komfortablen Position zu befinden: Die Wirtschaft wuchs kräftig, ohne dass die Inflationsgefahren spürbar zunahm. Der US-Aktienmarkt widerstand den Abschwächungstendenzen der meisten anderen Aktienmärkte und die Finanzmärkte schienen sich mit dem avisierten Leitzinspfad der Fed arrangiert zu haben. Aber auch in den USA deuteten zuletzt Konjunktursignale an, dass die Wachstumsspitze überschritten ist und das Tempo des nun schon seit rund 10 Jahren laufenden Aufschwungs abnimmt. Erste Teilbereiche wie beispielsweise der private Wohnungsbau zeigen, dass die Zinserhöhungen der Fed zu den gewünschten Bremsspuren führen und der durch Steuersenkungen zu Beginn 2018 induzierte fiskalische Impuls an Kraft verliert. Insofern steht die US-Notenbank vor der Herausforderung, die geldpolitisch notwendige Normalisierung weiterzuführen, ohne den Wirtschaftsmotor abzuwürgen (soft landing).

In Europa ist die EZB hinsichtlich der Normalisierung ihrer Geldpolitik noch nicht so weit, der Leitzins verblieb auf dem Rekordtief von 0,0 Prozent. Zunächst richteten sich die Erwartungen der Investoren auf Signale, wann die Währungshüter ihren Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen einstellen werden. Auf ihrer Sitzung Anfang Juni stimmte die EZB schließlich für ein Auslaufen des Programms zum Ende des Jahres 2018. Die Verbraucherpreise in der Eurozone erreichten zudem die von der EZB angestrebte Marke von 2,0 Prozent, was insbesondere auf die Teuerung im Bereich Energie zurückzuführen war. Mit einem Anstieg der Leitzinsen in Euroland ist dennoch vorerst nicht zu rechnen, womit sich die geldpolitische Divergenz zwischen den USA und Europa weiter vertieft.

In den Schwellenländern gestaltete sich die wirtschaftliche Lage sehr heterogen: Die höchste wirtschaftliche Dynamik ist weiterhin in Asien zu beobachten, gefolgt von den Schwellenländern Mitteleuropas. Die Türkei und Argentinien durchlaufen eine Rezession. In Brasilien fasst die Wirtschaft langsam Fuß, doch die Pläne zur Kürzung des Budgetdefizits, die der neue Präsident Bolsonaro verfolgt, sprechen gegen einen kräftigen Aufschwung im kommenden Jahr. Allerdings bestehen in einer Reihe großer Schwellenländer in Lateinamerika, Europa und Afrika tiefergehende wirtschaftliche Probleme, die noch für einige Zeit niedrige Wachstumsraten zur Folge haben werden. Die Zuspitzung des Handelskonflikts und steigende US-Zinsen haben zu einer erhöhten Risikowahrnehmung geführt.

Aktienmärkte im Korrekturmodus

Im gesamten Berichtszeitraum beeinflussten politische Ereignisse das Börsengeschehen. Insbesondere der Paradigmenwechsel in der US-Handelspolitik trübte das Börsenklima. Anleger befürchteten, dass die Einschränkung des freien Handels sich auf die Prosperität ganzer Regionen sowie das Wachstum und die Gewinne der Unternehmen auswirkt. Ohnehin schätzten Marktbeobachter die Ertragsperspektiven der Unternehmen nach Jahren stattlicher Zuwächse zunehmend vorsichtiger ein.

Gemessen am MSCI World Index (in US-Dollar) gingen die Kurse weltweit um 10,4 Prozent zurück. Vergleichsweise moderat nimmt sich der Verlust in den USA aus, wo der Dow Jones Industrial um 5,6 Prozent und der marktweite S&P 500 Index um 6,2 Prozent nachgaben. Allerdings litten US-amerikanische Aktien gerade in den letzten Berichtswochen unter einer verstärkten Abwärtsdynamik, die insbesondere von großen Technologietiteln wie Apple angeführt wurde. Noch im Oktober 2018 markierte der Dow Jones ein Rekordhoch bei über 26.800 Indexpunkten, bevor das negative Momentum den Standardwerteindex bis zum Jahresende auf etwa 23.330 Punkte zurückwarf. Unter den Top-Titeln im Dow Jones mit zweistelligen Kurszuwächsen finden sich vor allem Aktien aus defensiveren Sektoren wie Pharma (Merck & Co, Pfizer), Versicherungen (Unitedhealth) und Bekleidung (Nike). Die Schlusslichter bildeten der Technologiekonzern IBM und die Investmentbank Goldman Sachs.

In Europa sorgte der geplante EU-Austritt Großbritanniens für Unruhe. Immerhin konnten sich die EU und die britische Regierung auf einen Ausstiegsvertrag verständigen, wenngleich die Zustimmung des britischen Parlaments bis zuletzt unsicher erschien. Ein weiterer Krisenherd bildete sich in Italien mit der Verabschiedung eines Haushaltsentwurfs, den die EU-Kommission nicht akzeptierte. Erst im Dezember konnte hier eine Einigung erreicht werden.

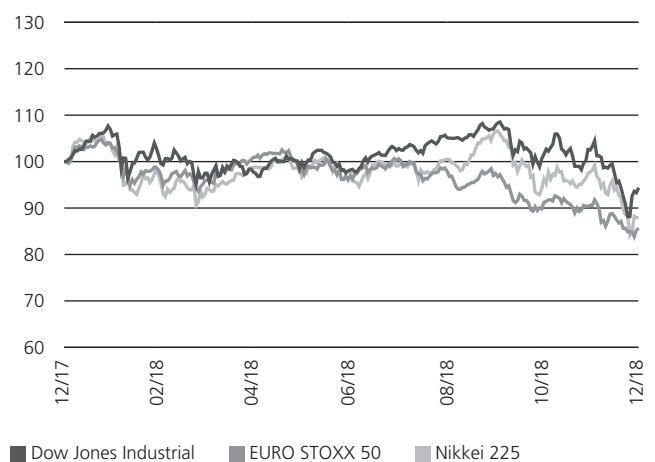
Der EURO STOXX 50 schloss den Berichtszeitraum vor diesem Hintergrund mit einem markanten Minus von 14,3 Prozent. Bei den deutschen Standardwerten im DAX fiel die Korrektur mit minus 18,3 Prozent noch höher aus. Merklige Verluste wiesen

in Europa darüber hinaus Spanien (IBEX 35 minus 15,0 Prozent) und Italien (FTSE MIB minus 16,2 Prozent) auf. Die globalen Handelskonflikte sowie die Probleme der Automobilindustrie belasten das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft und damit auch die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer.

Unter Branchengesichtspunkten gerieten in Europa – gemessen am STOXX Europe 600 – Aktien aus den Bereichen Automobile und Banken ins Hintertreffen (minus 28,1 Prozent bzw. minus 28,0 Prozent). Keiner Branche gelang es, auf Jahressicht positives Terrain zu erreichen. Traditionell defensive Sektoren wie Versorger (minus 2,1 Prozent) und Pharma (minus 2,7 Prozent) wiesen noch die geringsten Verluste aus.

Weltbörsen im Vergleich

Index 31.12.2017 = 100



Quelle: Bloomberg

Japanische Aktien präsentierten sich zunächst in robuster Verfassung, konnten sich dem Abwärtsdruck im letzten Berichtsquartal jedoch nicht entziehen. Auf Jahressicht schlug beim Nikkei 225 ein Minus von 12,1 Prozent zu Buche. Nach den jüngsten Ergebnissen der Tankan-Umfrage der Bank of Japan für das vierte Quartal 2018 zeigen sich die Unternehmen gleichwohl zuversichtlich, vor allem im historischen Vergleich sehen die Umfragewerte überraschend gut aus. Chinesische Aktien verzeichneten vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit den USA einen Rückgang um 13,6 Prozent (Hang Seng Index). Schwellenländeraktien litten insgesamt unter steigenden US-Zinsen, einem Anstieg des US-Dollar-Wechselkurses und schwächeren globalen Wirtschaftsperspektiven. Gemessen am MSCI Emerging Markets registrierten Aktien aus Schwellenländern einen Rückgang um 16,6 Prozent auf US-Dollar-Basis.

Die im Jahr 2018 zu beobachtende Schwankungsintensität an den globalen Aktienmärkten dürfte das Börsengeschehen zunächst weiter begleiten. Nach Jahren deutlich steigender Aktienkurse

erwarten viele Anleger eine Fortsetzung der Konsolidierung. Das wirtschaftliche Fundament indes ist intakt, die Wachstumsdynamik und expansive Geldpolitik der Notenbanken bewegen sich in Richtung Normalisierung.

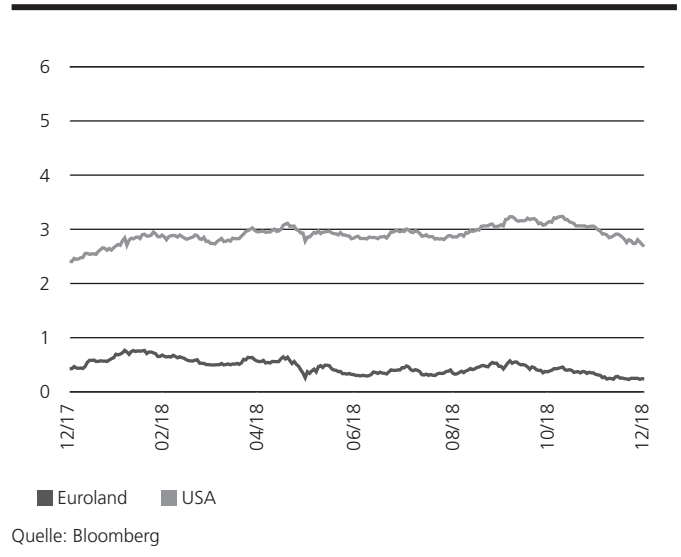
Wachsender Zinsabstand zwischen Euroland und USA

Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen zog zu Beginn des Berichtszeitraums zunächst spürbar auf 0,8 Prozent an und sorgte damit für Verluste am Rentenmarkt. Die im Jahresverlauf zu beobachtenden Störfaktoren wie die US-Strafzölle, der Brexit oder auch die eurokritischen Töne aus Italien ließen die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Papieren jedoch wieder steigen. In der Konsequenz sank das Renditeniveau bis Ende 2018 auf zuletzt nur noch 0,2 Prozent. Gemessen am eb.rexx Government Germany Overall verbuchten deutsche Staatsanleihen auf Jahressicht einen Wertzuwachs um 1,0 Prozent. Angesichts einer weiterhin expansiv ausgerichtete Geldpolitik der EZB in Kombination mit gedämpften Konjunkturperspektiven ist mit einem Ende der Niedrigzinsphase zunächst nicht zu rechnen.

Aufkommende Befürchtungen hinsichtlich des Ausbrechens einer weiteren Schuldenkrise in Euroland sorgten bei italienischen Staatsanleihen im Berichtszeitraum hingegen für signifikante Kursverluste und ein Ansteigen der Rendite auf über 3,5 Prozent bei 10-jährigen Titeln. Von der italienischen Regierung um Ministerpräsident Giuseppe Conte angekündigte deutlich höhere Ausgaben und damit verbunden eine signifikant ansteigende Defizitquote sorgten an den Finanzmärkten für Nervosität. Hingegen konnte Griechenland nach über acht Krisenjahren den Euro-Rettungsschirm verlassen und scheint somit nicht länger auf internationale Finanzhilfen angewiesen zu sein. Vor diesem Hintergrund ermäßigten sich die Anleiherenditen zwischenzeitlich deutlich, liegen im 10-Jahres-Bereich jedoch weiterhin relativ hoch.

Die US-amerikanischen Zinsen legten vor dem Hintergrund der Leitzinserhöhungen und in Erwartung steigender Teuerungsraten auf breiter Front zu, sodass der Zinsunterschied zwischen den USA und dem Euroraum weiter zunahm. Die Zinsdifferenz zwischen 10-jährigen US-Treasuries und laufzeitgleichen Euroland-Staatsanleihen stieg im Berichtszeitraum um 46 Basispunkte und betrug zuletzt 2,4 Prozent. Die Verzinsung 10-jähriger US-Staatsanleihen erreichte im Herbst einen Hochpunkt bei 3,2 Prozent. Im Zuge wachsender Konjunktursorgen sank die Rendite bis Ende Dezember auf 2,7 Prozent. In der US-Zinslandschaft steigen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve die Renditen deutlich schneller als am langen Ende, sodass zuletzt eine merkliche Verflachung der Kurve zu konstatieren war.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen USA vs. Euroland



Am Devisenmarkt präsentierte sich der US-Dollar nur im ersten Berichtsquartal schwächer. Danach schärfen sich die Konturen eines neuen US-Protektionismus. In diesem Zusammenhang überwog schließlich die Sorge um die europäische Exportwirtschaft sowie die Angst vor der Unberechenbarkeit der offen eurokritischen Regierung in Italien. Mit der wachsenden Zinsdifferenz zu den USA gab der Euro per saldo spürbar nach. Die Gemeinschaftswährung notierte zuletzt mit 1,15 US-Dollar.

Die gute Weltkonjunktur trieb auch einige Rohstoffnotierungen in die Höhe. Besonders deutlich wurde dies an der Entwicklung des Ölpreises. Die Notierung für die Sorte Brent stieg bis Anfang Oktober auf über 86 US-Dollar je Barrel. Damit erreichte der Ölpreis den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren, wozu auch die Unsicherheiten über die Förderung in Venezuela und die US-Sanktionen gegen den Iran beitrugen. In den letzten drei Berichtsmonaten brach der Ölpreis jedoch regelrecht ein – „Raus aus Risiko“ lautete die Devise. Der scharfe Rückgang war vor allem der Bekanntgabe der weitreichenden Ausnahmen bei den US-Sanktionen für den Ölhandel mit dem Iran und der Eintrübung der Konjunkturperspektiven in der Eurozone zuzuschreiben. Ende Dezember 2018 notierte der Ölpreis daher nur noch mit 53,8 US-Dollar.

Von der wachsenden Risikowahrnehmung in den letzten Berichtsmonaten konnte der Goldpreis spürbar profitieren. Allerdings hatten die Notierungen zuvor und insbesondere zur Jahresmitte erheblich nachgegeben, sodass sich im Stichtagsvergleich der Goldpreis nur wenig veränderte. Die Feinunze Gold lag zuletzt bei rund 1.280 US-Dollar knapp unter dem Ausgangsniveau und verzeichnete damit eine bessere Wertentwicklung als viele andere Assetklassen.

Jahresbericht 01.01.2018 bis 31.12.2018

DekaFonds

Tätigkeitsbericht.

Das Anlageziel des DekaFonds ist mittel- bis langfristiger Kapitalzuwachs durch eine positive Entwicklung der Kurse der im Sondervermögen enthaltenen Vermögenswerte. Dem Fonds liegt ein aktiver Investmentansatz zugrunde. Mit diesem verfolgt das Fondsmanagement die Strategie, mindestens 61 Prozent in Aktien von Unternehmen zu investieren. Bei den für das Sondervermögen erworbenen Aktien muss es sich weit überwiegend um Aktien von Unternehmen mit Sitz in Deutschland oder von Unternehmen, die in einem deutschen Aktienindex enthalten sind oder von Unternehmen, die nach dem Ausweis im letzten Geschäftsbericht ihre Umsatzerlöse oder Gewinne überwiegend in Deutschland erzielen, handeln. Daneben können Aktien von Unternehmen mit Sitz in einem anderen europäischen Land erworben werden. Um den Erfolg des Aktienaushauswahlprozesses zu bewerten, wird der HDAX Total Return Index in EUR⁽¹⁾ verwendet. Weiterhin können Geschäfte in von einem Basiswert abgeleiteten Finanzinstrumenten (Derivate) getätigt werden.

Schwaches Marktumfeld belastet

Die ökonomischen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum waren insgesamt robust, schwächten sich jedoch vor allem in der zweiten Berichtshälfte teils deutlich ab. Globale Handelskonflikte und geopolitische Krisenherde sorgten für zunehmende Verunsicherung an den Aktienmärkten. Ebenso belasteten zahlreiche politische Auseinandersetzungen auf europäischer Ebene das Anlageumfeld – hier vor allem die Brexitverhandlungen und der Konflikt um die Haushaltspolitik in Italien. In Deutschland hinterließen hausgemachte Probleme der Automobilindustrie deutliche Bremsspuren in der wirtschaftlichen Entwicklung.

Unter Berücksichtigung von Derivaten realisierte der DekaFonds durchgehend einen hohen Investitionsgrad. Zum Ende des Berichtszeitraums waren 98,3 Prozent des Fondsvermögens in Wertpapieren investiert. Durch den Einsatz von Derivaten (Futures) erhöhte sich der wirksame Aktieninvestitionsgrad leicht über 100 Prozent.

Zu den größten Branchenpositionen des Fonds zählte weiterhin der Industriesektor. Deutsche Industriegüterunternehmen profitierten zunächst von einem robusten ökonomischen Umfeld und einer insgesamt positiven globalen Investitionsneigung. Im zweiten Halbjahr belasteten jedoch die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China zunehmend das Sentiment im Sektor. Auf Einzeltitelebene erschienen u.a. die Aktien der Deutschen Post interessant.

Potenzial sah das Fondsmanagement zudem in Aktien aus der Versicherungsbranche. Die Kombination aus starken Bilanzen, soliden organischen Wachstumsperspektiven und hohen Cash>Returns ließen den Sektor attraktiv erscheinen.

Wichtige Kennzahlen

DekaFonds

| Performance * | 1 Jahr | 3 Jahre p.a. | 5 Jahre p.a. |
|-----------------|--------|--------------|--------------|
| Anteilklasse CF | -19,8% | -1,4% | 1,7% |
| Anteilklasse TF | -20,4% | -2,2% | 1,0% |
| Anteilklasse AV | -19,8% | - | - |

| | Gesamtkostenquote | ebV** |
|-----------------|-------------------|-------|
| Anteilklasse CF | 1,49% | 0,00% |
| Anteilklasse TF | 2,20% | 0,00% |
| Anteilklasse AV | 1,49% | - |

ISIN

| | |
|-----------------|--------------|
| Anteilklasse CF | DE0008474503 |
| Anteilklasse TF | DE000DK2D7T7 |
| Anteilklasse AV | DE000DK2J829 |

* Berechnung nach BVI-Methode, die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

**ebV = erfolgsbezogene Vergütung

Veräußerungsergebnisse im Berichtszeitraum

Anteilklasse CF

| Realisierte Gewinne aus | in Euro |
|----------------------------------|-----------------------|
| Renten und Zertifikate | 0,00 |
| Aktien | 222.432.174,05 |
| Zielfonds und Investmentvermögen | 0,00 |
| Optionen | 3.944.810,40 |
| Futures | 10.176.813,37 |
| Swaps | 0,00 |
| Metallen und Rohstoffen | 0,00 |
| Devisentermingeschäften | 0,00 |
| Devisenkassageschäften | 0,00 |
| sonstigen Wertpapieren | 2,55 |
| Summe | 236.553.800,37 |

| Realisierte Verluste aus | in Euro |
|----------------------------------|------------------------|
| Renten und Zertifikate | -18.560.956,65 |
| Aktien | -76.277.301,65 |
| Zielfonds und Investmentvermögen | 0,00 |
| Optionen | -11.060.220,71 |
| Futures | -14.261.512,91 |
| Swaps | 0,00 |
| Metallen und Rohstoffen | 0,00 |
| Devisentermingeschäften | 0,00 |
| Devisenkassageschäften | 0,00 |
| sonstigen Wertpapieren | 0,00 |
| Summe | -120.159.991,92 |

Die Angaben spiegeln das Verhältnis der Veräußerungsergebnisse in den anderen Anteilklassen des Sondervermögens wider.

DekaFonds

Insbesondere das Rückversicherungsgeschäft profitierte nach einer langjährigen Schwächephase von einem positiven Preisumfeld. Zu den Favoriten im Sektor zählte Münchener Rück.

Unterrepräsentiert war im DekaFonds die Versorgerbranche. Die Unternehmen aus diesem Bereich befinden sich nach der spektakulären Vereinbarung zwischen E.on und RWE (Übernahme der RWE-Tochter Innogy durch E.on) angesichts der noch ausstehenden regulatorischen Zustimmung in Wartestellung.

Derivate kamen zur Risiko- und Liquiditätssteuerung, Steuerung des Investitionsgrad sowie Erwerbs- und Veräußerungsvorbereitung von Einzeltiteln zum Einsatz. Über Aktienindex-Futures erfolgten beispielsweise Investitionen in Aktien mit mittlerer Marktkapitalisierung (MDAX).

Vorteilhaft auf die Wertentwicklung des Fonds wirkte sich u.a. die Positionierung in Münchener Rück aus. Das Gesamtergebnis des Fonds wurde dagegen u.a. durch die Wertentwicklung der Bayer-Aktie belastet.

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses stellten sich im Berichtszeitraum wie folgt dar: Die realisierten Gewinne resultieren im Wesentlichen aus dem Handel mit Aktien sowie Futures. Für die realisierten Verluste waren vorrangig die Veräußerung von Aktien maßgeblich.

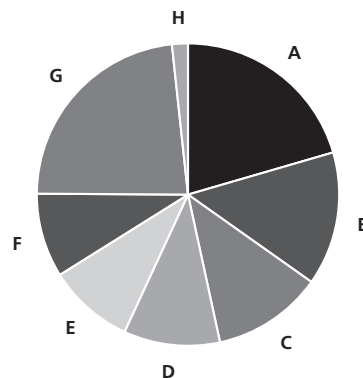
Anteile an dem Sondervermögen sind Wertpapiere, deren Preise durch die börsentäglichen Kursschwankungen der im Fonds befindlichen Vermögensgegenstände bestimmt werden und deshalb steigen oder auch fallen können. Das Marktrisiko entsprach im vorliegenden Fall überwiegend den allgemeinen Marktrisiken des deutschen Aktienmarks.

Die Einschätzung der im Berichtsjahr eingegangenen Liquiditätsrisiken orientiert sich an der Veräußerbarkeit von Vermögenswerten, die potenziell eingeschränkt sein kann. Der Fonds verzeichnete im Berichtszeitraum keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

Zur Bewertung und Vermeidung operationeller Risiken führt die Gesellschaft detaillierte Risikoüberprüfungen durch. Das Sondervermögen wies im Berichtszeitraum keine besonderen operationellen Risiken auf.

Der DekaFonds musste in einem von zunehmender Schwäche geprägten Marktumfeld Einbußen hinnehmen. Die Anteilsklassen CF und AV verzeichnete jeweils eine Wertentwicklung von minus 19,8 Prozent, die Anteilklasse TF einen Abschlag von minus 20,4 Prozent.

Fondsstruktur DekaFonds

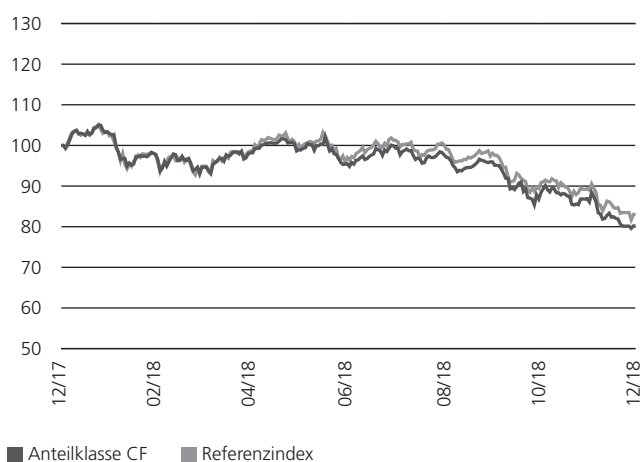


| | | |
|---|-----------------------|-------|
| A | Industrie | 20,5% |
| B | Chemie | 14,3% |
| C | Versicherungen | 11,8% |
| D | Pharma | 10,3% |
| E | Technologie | 9,2% |
| F | Automobile | 9,0% |
| G | Sonstige Branchen | 23,2% |
| H | Barreserve, Sonstiges | 1,7% |

Geringfügige Abweichungen zur Vermögensaufstellung des Berichts resultieren aus der Zuordnung von Zins- und Dividendenansprüchen zu den jeweiligen Wertpapieren sowie aus rundungsbedingten Differenzen.

Wertentwicklung im Berichtszeitraum DekaFonds vs. Referenzindex

Index: 31.12.2017 = 100



Berechnung nach BVI-Methode; die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

1) Die Bezeichnung HDAX Total Return Index in EUR® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG (der Lizenzgeber). Die auf dem Index basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung des Index stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Anteilklassen im Überblick.

Für den DekaFonds können Anteilklassen gebildet werden, die sich hinsichtlich der Ertragsverwendung, des Ausgabeaufschlags, der Verwaltungsvergütung oder einer Kombination dieser Merkmale unterscheiden. Es sind Anteile von drei Anteilklassen erhältlich, die sich hinsichtlich der Höhe des Ausgabeaufschlages und der Verwaltungsvergütung unterscheiden. Die Anteilklassen tragen die Bezeichnung „CF“, „TF“ und „AV“. Anteile, die bis zum 15. März 2009 unter der Bezeichnung „DekaFonds“ begeben wurden, werden seit dem 16. März 2009 der Anteilklasse „CF“ zugeordnet.

Der Erwerb von Vermögensgegenständen ist nur einheitlich für das ganze Sondervermögen und nicht für eine einzelne Anteilklasse oder eine Gruppe von Anteilklassen zulässig. Die Bildung neuer Anteilklassen ist zulässig, sie liegt im Ermessen der Gesellschaft. Es ist weder notwendig, dass Anteile einer Anteilklasse im Umlauf sind, noch dass Anteile einer neu gebildeten Anteilklasse umgehend auszugeben sind. Bei erstmaliger Ausgabe von Anteilen einer Anteilklasse ist deren Wert auf der Grundlage des für den gesamten Fonds nach § 168 Absatz 1 Satz 1 des KAGB ermittelten Wertes zu berechnen.

Anteilklassen im Überblick

| | Verwaltungsvergütung* | Ausgabeaufschlag | Mindestanlagesumme | Ertragsverwendung |
|-----------------|-----------------------|------------------|--------------------|-------------------|
| Anteilklasse CF | 1,25% p.a. | 5,26% | keine | Ausschüttung |
| Anteilklasse TF | 1,97% p.a. | keiner | keine | Ausschüttung |
| Anteilklasse AV | 1,26% p.a. | keiner | EUR 5.000 | Ausschüttung |

* Der Verwaltungsvergütungssatz wird auf das durchschnittliche Fondsvermögen berechnet, das sich aus den Tageswerten zusammensetzt. Näheres ist im Verkaufsprospekt geregelt.

DekaFonds

Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2018.

Gliederung nach Anlageart - Land

| | Kurswert in EUR | % des Fonds- vermögens *) |
|---|-------------------------|------------------------------|
| I. Vermögensgegenstände | | |
| 1. Aktien | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| Deutschland | 3.518.605.668,20 | 84,77 |
| Frankreich | 47.260.616,00 | 1,14 |
| Großbritannien | 22.400.000,00 | 0,54 |
| Irland | 281.949.701,00 | 6,78 |
| Luxemburg | 38.994.750,00 | 0,94 |
| Niederlande | 168.223.359,54 | 4,06 |
| 2. Derivate | -1.312.661,00 | -0,04 |
| 3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds | 59.209.228,02 | 1,43 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 22.295.436,61 | 0,54 |
| II. Verbindlichkeiten | -6.654.746,75 | -0,16 |
| III. Fondsvermögen | 4.150.971.351,62 | 100,00 |

Gliederung nach Anlageart - Währung

| | Kurswert in EUR | % des Fonds- vermögens *) |
|---|-------------------------|------------------------------|
| I. Vermögensgegenstände | | |
| 1. Aktien | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| EUR | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| 2. Derivate | -1.312.661,00 | -0,04 |
| 3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds | 59.209.228,02 | 1,43 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 22.295.436,61 | 0,54 |
| II. Verbindlichkeiten | -6.654.746,75 | -0,16 |
| III. Fondsvermögen | 4.150.971.351,62 | 100,00 |

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

| ISIN | Gattungsbezeichnung | Markt | Stück bzw. Anteile bzw. Whg. | Bestand 31.12.2018 | Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum | Verkäufe/ Abgänge | Kurs | Kurswert in EUR | % des Fondsvermögens *) |
|-------------------------------------|--|-------|------------------------------|--------------------|------------------------------------|-------------------|---------------|-------------------------|-------------------------|
| Börsengehandelte Wertpapiere | | | | | | | | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| Aktien | | | | | | | | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| EUR | | | | | | | | 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| DE0005545503 | 1&1 Drillisch AG Inhaber-Aktien | STK | | 760.000 | 416.550 | 49.000 | EUR 44,240 | 33.622.400,00 | 0,81 |
| DE0005408116 | Aareal Bank AG Inhaber-Aktien | STK | | 230.000 | 230.000 | 1.130.000 | EUR 26,900 | 6.187.000,00 | 0,15 |
| DE000A1EWWWVO | adidas AG Namens-Aktien | STK | | 552.000 | 109.040 | 216.000 | EUR 182,550 | 100.767.600,00 | 2,43 |
| NL0000235190 | Airbus SE Aandelen op naam | STK | | 1.855.050 | 290.000 | 0 | EUR 83,410 | 154.729.720,50 | 3,73 |
| DE000A0WMPJ6 | AIXTRON SE Namens-Aktien | STK | | 335.000 | 335.000 | 0 | EUR 8,500 | 2.847.500,00 | 0,07 |
| DE0008404005 | Allianz SE vink.Namens-Aktien | STK | | 1.745.000 | 210.000 | 260.000 | EUR 174,980 | 305.340.100,00 | 7,35 |
| LU1673108939 | Aroundtown SA Bearer Shares | STK | | 5.450.000 | 5.450.000 | 0 | EUR 7,155 | 38.994.750,00 | 0,94 |
| DE000BASF111 | BASF SE Namens-Aktien | STK | | 3.080.500 | 1.380.500 | 250.000 | EUR 60,800 | 187.294.400,00 | 4,51 |
| DE000BAY0017 | Bayer AG Namens-Aktien | STK | | 3.290.000 | 819.052 | 610.652 | EUR 60,250 | 198.222.500,00 | 4,78 |
| DE0005190003 | Bayerische Motoren Werke AG Stammaktien | STK | | 1.100.000 | 956.800 | 60.000 | EUR 70,560 | 77.616.000,00 | 1,87 |
| DE0005190037 | Bayerische Motoren Werke AG Vorzugsaktien | STK | | 410.000 | 92.614 | 0 | EUR 61,650 | 25.276.500,00 | 0,61 |
| DE000A1DAHHO | Brenntag AG Namens-Aktien | STK | | 245.000 | 0 | 0 | EUR 37,730 | 9.243.850,00 | 0,22 |
| DE000CBK1001 | Commerzbank AG Inhaber-Aktien | STK | | 3.759.900 | 1.300.000 | 1.300.000 | EUR 5,784 | 21.747.261,60 | 0,52 |
| DE0005439004 | Continental AG Inhaber-Aktien | STK | | 602.360 | 50.000 | 0 | EUR 120,400 | 72.524.144,00 | 1,75 |
| DE0006062144 | Covestro AG Inhaber-Aktien | STK | | 812.750 | 979.300 | 650.000 | EUR 43,300 | 35.192.075,00 | 0,85 |
| DE0007100000 | Daimler AG Namens-Aktien | STK | | 2.485.000 | 0 | 545.000 | EUR 45,875 | 113.999.375,00 | 2,75 |
| FR0000121725 | Dassault Aviation S.A. Actions Port. | STK | | 16.112 | 5.000 | 6.139 | EUR 1.193,000 | 19.221.616,00 | 0,46 |
| DE000A2E4K43 | Delivery Hero SE Namens-Aktien | STK | | 500.000 | 542.805 | 42.805 | EUR 31,820 | 15.910.000,00 | 0,38 |
| DE0005140008 | Deutsche Bank AG Namens-Aktien | STK | | 5.310.400 | 0 | 0 | EUR 6,959 | 36.955.073,60 | 0,89 |
| DE0005810055 | Deutsche Börse AG Namens-Aktien | STK | | 603.050 | 0 | 85.000 | EUR 104,600 | 63.079.030,00 | 1,52 |
| DE0008232125 | Deutsche Lufthansa AG vink.Namens-Aktien | STK | | 1.894.500 | 0 | 0 | EUR 19,760 | 37.435.320,00 | 0,90 |
| DE0005552004 | Deutsche Post AG Namens-Aktien | STK | | 5.110.000 | 2.190.800 | 150.000 | EUR 23,970 | 122.486.700,00 | 2,95 |
| DE0005557508 | Deutsche Telekom AG Namens-Aktien | STK | | 13.930.000 | 857.400 | 0 | EUR 14,760 | 205.606.800,00 | 4,95 |
| DE000A0HNSC6 | Deutsche Wohnen SE Inhaber-Aktien | STK | | 808.200 | 0 | 0 | EUR 40,080 | 32.392.656,00 | 0,78 |
| DE0006305006 | Deutz AG Inhaber-Aktien | STK | | 2.948.000 | 1.000.000 | 550.000 | EUR 5,130 | 15.123.240,00 | 0,36 |
| GB0059822006 | Dialog Semiconductor PLC Reg.Shares | STK | | 1.000.000 | 1.184.300 | 475.000 | EUR 22,400 | 22.400.000,00 | 0,54 |
| DE0005565204 | Dürr AG Inhaber-Aktien | STK | | 330.000 | 330.000 | 0 | EUR 30,960 | 10.216.800,00 | 0,25 |
| DE000ENAG999 | E.ON SE Namens-Aktien | STK | | 7.120.500 | 1.500.000 | 0 | EUR 8,595 | 61.200.697,50 | 1,47 |
| DE000EVNK013 | Evonik Industries AG Namens-Aktien | STK | | 1.629.800 | 0 | 100.000 | EUR 22,040 | 35.920.792,00 | 0,87 |
| DE0005785802 | Fresenius Medical Care KGaA Inhaber-Aktien | STK | | 958.400 | 0 | 0 | EUR 56,440 | 54.092.096,00 | 1,30 |
| DE0005785604 | Fresenius SE & Co. KGaA Inhaber-Stammaktien | STK | | 2.010.000 | 464.350 | 0 | EUR 42,240 | 84.902.400,00 | 2,05 |
| DE0006602006 | GEA Group AG Inhaber-Aktien | STK | | 935.000 | 332.700 | 609.000 | EUR 22,650 | 21.177.750,00 | 0,51 |
| DE0006047004 | HeidelbergCement AG Inhaber-Aktien | STK | | 685.000 | 220.000 | 425.000 | EUR 53,060 | 36.346.100,00 | 0,88 |
| DE000A135X22 | HELLA GmbH & Co. KGaA Inhaber-Aktien | STK | | 590.000 | 0 | 150.000 | EUR 34,860 | 20.567.400,00 | 0,50 |
| DE000A161408 | HelloFresh SE Inhaber-Aktien | STK | | 884.200 | 475.000 | 214.000 | EUR 6,090 | 5.384.778,00 | 0,13 |
| DE0006048408 | Henkel AG & Co. KGaA Inhaber-Stammaktien | STK | | 408.000 | 0 | 0 | EUR 85,850 | 35.026.800,00 | 0,84 |
| DE0006048432 | Henkel AG & Co. KGaA Inhaber-Vorzugsaktien | STK | | 111.000 | 0 | 0 | EUR 95,800 | 10.633.800,00 | 0,26 |
| DE000A1PHFF7 | HUGO BOSS AG Namens-Aktien | STK | | 159.405 | 159.405 | 0 | EUR 53,620 | 8.547.296,10 | 0,21 |
| DE0006231004 | Infineon Technologies AG Namens-Aktien | STK | | 3.699.900 | 0 | 1.000.000 | EUR 17,420 | 64.452.258,00 | 1,55 |
| DE000A2NBX80 | Instone Real Estate Group AG Inhaber-Aktien | STK | | 500.000 | 500.000 | 0 | EUR 16,500 | 8.250.000,00 | 0,20 |
| DE000K5AG888 | K+S Aktiengesellschaft Namens-Aktien | STK | | 290.700 | 0 | 0 | EUR 15,875 | 4.614.862,50 | 0,11 |
| DE000KGX8881 | KION GROUP AG Inhaber-Aktien | STK | | 200.000 | 200.000 | 290.700 | EUR 44,760 | 8.952.000,00 | 0,22 |
| DE0006335003 | KRONES AG Inhaber-Aktien | STK | | 109.809 | 109.809 | 115.637 | EUR 68,400 | 7.510.935,60 | 0,18 |
| DE0005470405 | Lanxess AG Inhaber-Aktien | STK | | 180.000 | 330.000 | 150.000 | EUR 40,530 | 7.295.400,00 | 0,18 |
| DE000LEG1110 | LEG Immobilien AG Namens-Aktien | STK | | 77.500 | 0 | 0 | EUR 91,580 | 7.097.450,00 | 0,17 |
| IE00BZ12WP82 | Linde PLC Reg.Shares | STK | | 1.972.580 | 2.042.580 | 70.000 | EUR 138,850 | 273.892.733,00 | 6,59 |
| DE0006599905 | Merck KGaA Inhaber-Aktien | STK | | 692.900 | 0 | 0 | EUR 89,960 | 62.333.284,00 | 1,50 |
| DE0006632003 | MorphoSys AG Inhaber-Aktien | STK | | 140.000 | 0 | 20.000 | EUR 88,750 | 12.425.000,00 | 0,30 |
| DE000A0D9PT0 | MTU Aero Engines AG Namens-Aktien | STK | | 202.570 | 0 | 0 | EUR 158,400 | 32.087.088,00 | 0,77 |
| DE0008430026 | Münchener Rückvers.-Ges. AG vink.Namens-Aktien | STK | | 729.000 | 0 | 45.000 | EUR 189,300 | 137.999.700,00 | 3,32 |
| DE000A1H8BV3 | NORMA Group SE Namens-Aktien | STK | | 220.000 | 220.000 | 0 | EUR 43,940 | 9.666.800,00 | 0,23 |
| DE000LED4000 | OSRAM Licht AG Namens-Aktien | STK | | 270.000 | 270.000 | 518.500 | EUR 38,560 | 10.411.200,00 | 0,25 |
| DE000PAH0038 | Porsche Automobil Holding SE Inhaber-Vorzugsaktien | STK | | 965.000 | 495.000 | 0 | EUR 51,760 | 49.948.400,00 | 1,20 |
| DE000PSM7770 | ProSiebenSat.1 Media SE Namens-Aktien | STK | | 600.000 | 0 | 659.800 | EUR 15,435 | 9.261.000,00 | 0,22 |
| DE0006969603 | PUMA SE Inhaber-Aktien | STK | | 74.000 | 74.000 | 0 | EUR 419,000 | 31.006.000,00 | 0,75 |
| NL0012169213 | Qiagen N.V. Aandelen op naam | STK | | 454.944 | 0 | 0 | EUR 29,660 | 13.493.639,04 | 0,33 |
| DE0007030009 | Rheinmetall AG Inhaber-Aktien | STK | | 523.870 | 328.870 | 208.866 | EUR 78,300 | 41.019.021,00 | 0,99 |
| DE0007037129 | RWE AG Inhaber-Stammaktien | STK | | 2.220.000 | 630.700 | 0 | EUR 18,855 | 41.858.100,00 | 1,01 |
| DE0007164600 | SAP SE Inhaber-Aktien | STK | | 3.085.000 | 250.000 | 180.750 | EUR 87,170 | 268.919.450,00 | 6,48 |
| DE0005HA0159 | Schaeffler AG Inhaber-Vorzugsakt. | STK | | 2.075.400 | 0 | 730.000 | EUR 7,352 | 15.258.340,80 | 0,37 |
| FR0010411983 | SCOR SE Actions au Porteur | STK | | 310.000 | 225.000 | 540.000 | EUR 38,500 | 11.935.000,00 | 0,29 |
| DE0007236101 | Siemens AG Namens-Aktien | STK | | 2.800.000 | 910.000 | 503.570 | EUR 97,690 | 273.532.000,00 | 6,59 |
| IE00B1RR8406 | Smurfit Kappa Group PLC Reg.Shares | STK | | 345.200 | 0 | 430.000 | EUR 23,340 | 8.056.968,00 | 0,19 |
| DE0007493991 | Ströer SE & Co. KGaA Inhaber-Aktien | STK | | 490.000 | 148.900 | 0 | EUR 42,620 | 20.883.800,00 | 0,50 |
| DE000TLX1005 | Talanx AG Namens-Aktien | STK | | 1.160.000 | 1.160.000 | 0 | EUR 29,840 | 34.614.400,00 | 0,83 |
| FR0000121329 | THALES S.A. Actions Port. | STK | | 160.000 | 345.000 | 185.000 | EUR 100,650 | 16.104.000,00 | 0,39 |

DekaFonds

| ISIN | Gattungsbezeichnung | Markt | Stück bzw. Anteile bzw. Whg. | Bestand 31.12.2018 | Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum | Verkäufe/ Abgänge | Kurs | Kurswert in EUR | % des Fondsvermögens *) |
|---|----------------------------------|-------|------------------------------|--------------------|------------------------------------|-------------------|-------------|-----------------------------|-------------------------|
| DE0007500001 | thyssenkrupp AG Inhaber-Aktien | | STK | 1.864.300 | 620.000 | 500.000 | EUR 14,975 | 27.917.892,50 | 0,67 |
| DE000TUAG000 | TUI AG Namens-Aktien | | STK | 930.000 | 0 | 226.700 | EUR 12,365 | 11.499.450,00 | 0,28 |
| DE0005089031 | United Internet AG Namens-Aktien | | STK | 610.000 | 0 | 442.250 | EUR 38,340 | 23.387.400,00 | 0,56 |
| DE000A1ML7J1 | Vonovia SE Namens-Aktien | | STK | 1.950.000 | 1.205.700 | 60.000 | EUR 39,760 | 77.532.000,00 | 1,87 |
| DE000WCH8881 | Wacker Chemie AG Inhaber-Aktien | | STK | 463.450 | 415.000 | 0 | EUR 80,180 | 37.159.421,00 | 0,90 |
| DE0007472060 | Wirecard AG Inhaber-Aktien | | STK | 548.200 | 30.000 | 40.000 | EUR 131,900 | 72.307.580,00 | 1,74 |
| DE000ZAL1111 | Zalando SE Inhaber-Aktien | | STK | 290.000 | 0 | 601.500 | EUR 22,480 | 6.519.200,00 | 0,16 |
| Summe Wertpapiervermögen¹⁾ | | | | | | | | EUR 4.077.434.094,74 | 98,23 |
| Derivate | | | | | | | | | |
| (Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen.) | | | | | | | | | |
| Derivate auf einzelne Wertpapiere | | | | | | | | | |
| Wertpapier-Terminkontrakte | | | | | | | | -714.348,50 | -0,02 |
| Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien | | | | | | | | -714.348,50 | -0,02 |
| SAP AG Future (SAP) Apr. 19 | | XEUR | EUR | Anzahl 11.150 | | | EUR | -714.348,50 | -0,02 |
| Summe Derivate auf einzelne Wertpapiere | | | | | | | | EUR -714.348,50 | -0,02 |
| Aktienindex-Derivate | | | | | | | | | |
| Forderungen/ Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Aktienindex-Terminkontrakte | | | | | | | | -598.312,50 | -0,02 |
| DAX-Index Future (FDAX) März 19 | | XEUR | EUR | Anzahl -150 | | | | 192.987,50 | 0,00 |
| MDAX Future (MDAX) März 19 | | XEUR | EUR | Anzahl 410 | | | | -791.300,00 | -0,02 |
| Summe Aktienindex-Derivate | | | | | | | | EUR -598.312,50 | -0,02 |
| Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds | | | | | | | | | |
| Bankguthaben | | | | | | | | | |
| EUR-Guthaben bei der Verwahrstelle | | | | | | | | | |
| DekaBank Deutsche Girozentrale | | | EUR | 59.209.228,02 | | | % 100,000 | 59.209.228,02 | 1,43 |
| Summe Bankguthaben | | | | | | | | EUR 59.209.228,02 | 1,43 |
| Summe der Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds | | | | | | | | EUR 59.209.228,02 | 1,43 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | | | |
| Dividendenansprüche | | | EUR | 997.417,19 | | | | 997.417,19 | 0,02 |
| Einschüsse (Initial Margins) | | | EUR | 18.910.197,70 | | | | 18.910.197,70 | 0,46 |
| Forderungen aus Anteilscheingeschäften | | | EUR | 2.387.821,72 | | | | 2.387.821,72 | 0,06 |
| Summe Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | | EUR 22.295.436,61 | 0,54 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften | | | EUR | -1.216.202,05 | | | | -1.216.202,05 | -0,03 |
| Allgemeine Fondsverwaltungsverbindlichkeiten | | | EUR | -5.438.544,70 | | | | -5.438.544,70 | -0,13 |
| Summe Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | | | EUR -6.654.746,75 | -0,16 |
| Fondsvermögen | | | | | | | | EUR 4.150.971.351,62 | 100,00 |
| Umlaufende Anteile Klasse CF | | | | | | | | STK 41.856.458,000 | |
| Umlaufende Anteile Klasse TF | | | | | | | | STK 1.361.829,000 | |
| Umlaufende Anteile Klasse AV | | | | | | | | STK 47.603,000 | |
| Anteilwert Klasse CF | | | | | | | | EUR 91,66 | |
| Anteilwert Klasse TF | | | | | | | | EUR 227,55 | |
| Anteilwert Klasse AV | | | | | | | | EUR 98,25 | |

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

¹⁾ Die Wertpapiere des Sondervermögens sind teilweise durch Geschäfte mit Finanzinstrumenten abgesichert.

Marktschlüssel

Terminbörsen

XEUR Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

- Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag):

| ISIN | Gattungsbezeichnung | Stück bzw. Anteile bzw. Nominal in Whg. | Käufe/ Zugänge | Verkäufe/ Abgänge |
|-------------------------------------|--|---|----------------|-------------------|
| Börsengehandelte Wertpapiere | | | | |
| Aktien | | | | |
| EUR | | | | |
| NL0011872643 | ASR Nederland N.V. Aandelen op naam | STK | 0 | 165.900 |
| FR0000120628 | AXA S.A. Actions au Porteur | STK | 1.150.000 | 1.150.000 |
| DE0005501357 | Axel Springer SE vink.Namens-Aktien | STK | 0 | 85.000 |
| AT00BUWOG001 | BUWOG AG Inhaber-Aktien | STK | 0 | 553.300 |
| DE0005419105 | CANCOM SE Inhaber-Aktien | STK | 0 | 180.250 |
| DE0005550602 | Drägerwerk AG & Co. KGaA Inhaber-Stammaktien | STK | 0 | 50.000 |
| DE0005550636 | Drägerwerk AG & Co. KGaA Inhaber-Vorzugsakt. | STK | 0 | 45.000 |
| DE0005664809 | Evotec AG Inhaber-Aktien | STK | 1.033.456 | 1.533.456 |
| DE0005773303 | Fraport AG Ffm.Airport.Ser.AG Inhaber-Aktien | STK | 0 | 199.600 |
| DE0005800601 | GFT Technologies SE Inhaber-Aktien | STK | 0 | 169.000 |

| ISIN | Gattungsbezeichnung | Stück bzw. Anteile bzw. Nominal in Whg. | Käufe/ Zugänge | Verkäufe/ Abgänge |
|---|--|---|----------------|-------------------|
| DE0005895403 | GRAMMER AG Inhaber-Aktien | STK | 0 | 204.761 |
| ES0148396007 | Industria de Diseño Textil SA Acciones Port. | STK | 500.000 | 500.000 |
| DE000A2AADD2 | innogy SE Inhaber-Aktien | STK | 0 | 170.000 |
| DE000KBX1006 | Knorr-Bremse AG Inhaber-Aktien | STK | 127.300 | 127.300 |
| IT0005278236 | Pirelli & C. S.p.A. Azioni nom. | STK | 0 | 2.035.000 |
| FR0000131906 | Renault S.A. Actions Port. | STK | 105.000 | 460.000 |
| DE000A12UKK6 | Rocket Internet SE Inhaber-Aktien | STK | 380.000 | 380.000 |
| DE0006202005 | Salzgitter AG Inhaber-Aktien | STK | 0 | 746.200 |
| FR0000121972 | Schneider Electric SE Actions Port. | STK | 0 | 348.639 |
| DE000SHL1006 | Siemens Healthineers AG Namens-Aktien | STK | 584.100 | 584.100 |
| NL0011821392 | Signify N.V. Reg.Shares | STK | 1.118.267 | 1.572.098 |
| DE000A2GS401 | Software AG Namens-Aktien | STK | 0 | 370.000 |
| DE000SYM9999 | Symrise AG Inhaber-Aktien | STK | 0 | 523.300 |
| DE000TCAG172 | Tele Columbus AG Namens-Aktien | STK | 0 | 513.675 |
| IT0005239360 | UniCredit S.p.A. Azioni nom. | STK | 2.753 | 971.853 |
| DE000UNSE018 | Uniper SE Namens-Aktien | STK | 0 | 699.700 |
| DE0007664039 | Volkswagen AG Vorzugsaktien | STK | 0 | 188.000 |
| An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere | | | | |
| Andere Wertpapiere | | | | |
| EUR | | | | |
| DE000BAY1BR7 | Bayer AG Inhaber-Bezugsrechte | STK | 3.381.600 | 3.381.600 |
| Nichtnotierte Wertpapiere | | | | |
| Aktien | | | | |
| EUR | | | | |
| DE000A2LQTW1 | GRAMMER AG z.Verkauf eing.Inhaber-Aktien | STK | 204.761 | 204.761 |
| DE000A2E4L75 | Linde AG z.Umtausch eing.Inhaber-Aktien | STK | 50.000 | 677.000 |
| Zertifikate | | | | |
| EUR | | | | |
| DE000DK0JM94 | DekaBank Dt.Girozentrale Ak-Delta1-Zert. BAS 17/18 | STK | 0 | 1.180.500 |

| Gattungsbezeichnung | Stück bzw. Anteile bzw. Whg. | Volumen in 1.000 |
|---|------------------------------|------------------|
| Derivate (In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe.) | | |
| Terminkontrakte | | |
| Wertpapier-Terminkontrakte | | |
| Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien | | |
| Gekaufte Kontrakte: | EUR | 11.528 |
| (Basiswert(e): SAP SE Inhaber-Aktien) | | |
| Aktienindex-Terminkontrakte | | |
| Gekaufte Kontrakte: | EUR | 268.210 |
| (Basiswert(e): DAX Performance-Index, MDAX Performance-Index) | | |
| Verkaufte Kontrakte: | EUR | 345.191 |
| (Basiswert(e): DAX Performance-Index) | | |
| Optionsrechte | | |
| Wertpapier-Optionsrechte | | |
| Optionsrechte auf Aktien | | |
| Gekaufte Kaufoptionen (Call): | EUR | 228.490 |
| (Basiswert(e): Allianz SE vink.Namens-Aktien, Bayer AG Namens-Aktien, Bayerische Motoren Werke AG Stammaktien, Commerzbank AG Inhaber-Aktien, Daimler AG Namens-Aktien) | | |
| Verkaufte Kaufoptionen (Call): | EUR | 57.200 |
| (Basiswert(e): Allianz SE vink.Namens-Aktien) | | |
| Verkaufte Verkaufsoptionen (Put): | EUR | 86.240 |
| (Basiswert(e): Allianz SE vink.Namens-Aktien, Bayerische Motoren Werke AG Stammaktien, Daimler AG Namens-Aktien) | | |
| Optionsrechte auf Aktienindex-Derivate | | |
| Optionsrechte auf Aktienindices | | |
| Gekaufte Verkaufsoptionen (Put): | EUR | 168.438 |
| (Basiswert(e): DAX Performance-Index) | | |
| Verkaufte Kaufoptionen (Call): | EUR | 228.750 |
| (Basiswert(e): DAX Performance-Index) | | |
| Verkaufte Verkaufsoptionen (Put): | EUR | 110.000 |
| (Basiswert(e): DAX Performance-Index) | | |

Der Anteil der Wertpapiertransaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 28,06 Prozent. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 771.659.516 Euro.

DekaFonds (CF)

Entwicklung des Sondervermögens

| | | EUR |
|------------|---|-------------------------|
| I. | Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres | 4.681.396.042,36 |
| 1 | Ausschüttung bzw. Steuerabschlag für das Vorjahr | -- |
| 2 | Zwischenausschüttung(en) | -29.114.708,01 |
| 3 | Mittelzufluss (netto) | 124.156.888,92 |
| | a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 451.817.004,56 |
| | davon aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 451.817.004,56 |
| | davon aus Verschmelzung | EUR 0,00 |
| | b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen | EUR -327.660.115,64 |
| 4 | Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich | -4.720.816,93 |
| 5 | Ergebnis des Geschäftsjahres | -935.303.157,49 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -877.934.093,41 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -199.631.760,71 |
| II. | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres | 3.836.414.248,85 |

Vergleichende Übersicht der letzten drei Geschäftsjahre

| | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres EUR | Anteilwert EUR |
|------------|---|-------------------|
| 31.12.2015 | 4.008.381.665,55 | 101,12 |
| 31.12.2016 | 4.238.793.438,07 | 101,45 |
| 31.12.2017 | 4.681.396.042,36 | 115,04 |
| 31.12.2018 | 3.836.414.248,85 | 91,66 |

DekaFonds (CF)

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2018 - 31.12.2018 (einschließlich Ertragsausgleich)

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil *) |
|---|--------------------------|---------------------|
| I. Erträge | | |
| 1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer) | 95.933.500,42 | 2,29 |
| 2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer) | 10.240.250,25 | 0,24 |
| 3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren | 2.984.392,65 | 0,07 |
| 4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland davon Negative Einlagezinsen | -394.321,97 | -0,01 |
| 6. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 7. Erträge aus Investmentanteilen | 0,00 | 0,00 |
| 8. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| 9a. Abzug inländischer Körperschaftsteuer davon inländische Körperschaftsteuer auf inländische Dividendenerträge | -14.390.025,07 | -0,34 |
| 9b. Abzug ausländischer Quellensteuer davon aus Dividenden ausländischer Aussteller | -829.047,45 | -0,02 |
| 10. Sonstige Erträge davon Quellensteuerrückvergütung | 39.423,37 | 0,00 |
| Summe der Erträge | 93.584.172,20 | 2,24 |
| II. Aufwendungen | | |
| 1. Zinsen aus Kreditaufnahmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Verwaltungsvergütung davon Performance Fee | -56.693.963,32 | -1,35 |
| 3. Verwahrstellenvergütung | 0,00 | 0,00 |
| 4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten | 0,00 | 0,00 |
| 5. Sonstige Aufwendungen davon EMIR-Kosten davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte davon Kostenpauschale | -11.021.320,70 | -0,26 |
| Summe der Aufwendungen | -67.715.284,02 | -1,62 |
| III. Ordentlicher Nettoertrag | 25.868.888,18 | 0,62 |
| IV. Veräußerungsgeschäfte | | |
| 1. Realisierte Gewinne | 236.553.800,37 | 5,65 |
| 2. Realisierte Verluste | -120.159.991,92 | -2,87 |
| Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften | 116.393.808,45 | 2,78 |
| V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 142.262.696,63 | 3,40 |
| 1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -877.934.093,41 | -20,97 |
| 2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -199.631.760,71 | -4,77 |
| VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | -1.077.565.854,12 | -25,74 |
| VII. Ergebnis des Geschäftsjahres | -935.303.157,49 | -22,35 |

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Ausschüttung

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil*) |
|---|----------------------|--------------------|
| I. Für die Ausschüttung verfügbar | | |
| 1. Vortrag aus dem Vorjahr | 722.442.465,08 | 17,26 |
| 2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 142.262.696,63 | 3,40 |
| 3. Zuführung aus dem Sondervermögen | 0,00 | 0,00 |
| II. Nicht für die Ausschüttung verwendet | | |
| 1. Der Wiederanlage zugeführt ¹⁾ | -245.897.120,66 | -5,87 |
| 2. Vortrag auf neue Rechnung | -575.462.137,32 | -13,75 |
| III. Gesamtausschüttung²⁾ | 43.345.903,73 | 1,04 |
| 1. Zwischenausschüttung ³⁾ | 29.114.708,01 | 0,70 |
| 2. Endausschüttung ⁴⁾ | 14.231.195,72 | 0,34 |

Umlaufende Anteile: Stück 41.856.458

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

¹⁾ Realisierte Gewinne gemäß § 7 Abs. 2 der Besonderen Anlagebedingungen.

²⁾ Der Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erfolgt gemäß § 44 Abs. 1 Satz 3 EStG über die depotführende Stelle bzw. über die letzte inländische auszahlende Stelle als Entrichtungsverpflichtete.

³⁾ Zwischenausschüttung am 24. August 2018 mit Beschlussfassung vom 14. August 2018.

⁴⁾ Ausschüttung am 22. Februar 2019 mit Beschlussfassung vom 12. Februar 2019.

DekaFonds (TF)

Entwicklung des Sondervermögens

| | | EUR |
|------------|---|-----------------------|
| I. | Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres | 323.446.515,27 |
| 1 | Ausschüttung bzw. Steuerabschlag für das Vorjahr | -,- |
| 2 | Zwischenausschüttung(en) | -2.218.802,25 |
| 3 | Mittelzufluss (netto) | 64.627.459,17 |
| | a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 134.910.149,14 |
| | davon aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 134.910.149,14 |
| | davon aus Verschmelzung | EUR 0,00 |
| | b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen | EUR -70.282.689,97 |
| 4 | Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich | -1.348.070,92 |
| 5 | Ergebnis des Geschäftsjahres | -74.627.206,54 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -67.971.127,18 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -15.441.380,31 |
| II. | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres | 309.879.894,73 |

Vergleichende Übersicht der letzten drei Geschäftsjahre

| | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres EUR | Anteilwert EUR |
|------------|---|-------------------|
| 31.12.2015 | 221.679.183,97 | 254,69 |
| 31.12.2016 | 265.628.734,61 | 254,37 |
| 31.12.2017 | 323.446.515,27 | 287,65 |
| 31.12.2018 | 309.879.894,73 | 227,55 |

DekaFonds (TF)

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2018 - 31.12.2018 (einschließlich Ertragsausgleich)

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil *) |
|--|-----------------------|---------------------|
| I. Erträge | | |
| 1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer) | 7.356.352,02 | 5,40 |
| 2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer) | 779.253,96 | 0,57 |
| 3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren | 218.694,57 | 0,16 |
| 4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland davon Negative Einlagezinsen | -29.568,11 | -0,02 |
| 6. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 7. Erträge aus Investmentanteilen | 0,00 | 0,00 |
| 8. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| 9a. Abzug inländischer Körperschaftsteuer davon inländische Körperschaftsteuer auf inländische Dividenerträge | -1.103.452,65 | -0,81 |
| 9b. Abzug ausländischer Quellensteuer davon aus Dividenden ausländischer Aussteller | -67.266,11 | -0,05 |
| 10. Sonstige Erträge davon Quellensteuerrückvergütung | 3.189,94 | 0,00 |
| Summe der Erträge | 7.157.203,62 | 5,26 |
| II. Aufwendungen | | |
| 1. Zinsen aus Kreditaufnahmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Verwaltungsvergütung davon Performance Fee | -6.971.735,17 | -5,12 |
| 3. Verwahrstellenvergütung | 0,00 | 0,00 |
| 4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten | 0,00 | 0,00 |
| 5. Sonstige Aufwendungen davon EMIR-Kosten | -859.481,79 | -0,63 |
| davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte | -79,95 | -0,00 |
| davon Kostenpauschale | -222.390,67 | -0,16 |
| Summe der Aufwendungen | -7.831.216,96 | -5,75 |
| III. Ordentlicher Nettoertrag | -674.013,34 | -0,49 |
| IV. Veräußerungsgeschäfte | | |
| 1. Realisierte Gewinne | 19.182.440,42 | 14,09 |
| 2. Realisierte Verluste | -9.723.126,13 | -7,14 |
| Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften | 9.459.314,29 | 6,95 |
| V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 8.785.300,95 | 6,45 |
| 1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -67.971.127,18 | -49,91 |
| 2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -15.441.380,31 | -11,34 |
| VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | -83.412.507,49 | -61,25 |
| VII. Ergebnis des Geschäftsjahres | -74.627.206,54 | -54,80 |

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Ausschüttung

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil*) |
|---|---------------------|--------------------|
| I. Für die Ausschüttung verfügbar | | |
| 1. Vortrag aus dem Vorjahr | 58.762.921,35 | 43,15 |
| 2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 8.785.300,95 | 6,45 |
| 3. Zuführung aus dem Sondervermögen | 0,00 | 0,00 |
| II. Nicht für die Ausschüttung verwendet | | |
| 1. Der Wiederanlage zugeführt ¹⁾ | -17.717.117,78 | -13,01 |
| 2. Vortrag auf neue Rechnung | -46.481.984,20 | -34,13 |
| III. Gesamtausschüttung²⁾ | 3.349.120,32 | 2,46 |
| 1. Zwischenausschüttung ³⁾ | 2.218.802,25 | 1,63 |
| 2. Endausschüttung ⁴⁾ | 1.130.318,07 | 0,83 |

Umlaufende Anteile: Stück 1.361.829

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

¹⁾ Realisierte Gewinne gemäß § 7 Abs. 2 der Besonderen Anlagebedingungen.

²⁾ Der Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erfolgt gemäß § 44 Abs. 1 Satz 3 EStG über die depotführende Stelle bzw. über die letzte inländische auszahlende Stelle als Entrichtungsverpflichtete.

³⁾ Zwischenausschüttung am 24. August 2018 mit Beschlussfassung vom 14. August 2018.

⁴⁾ Ausschüttung am 22. Februar 2019 mit Beschlussfassung vom 12. Februar 2019.

DekaFonds (AV)

Entwicklung des Sondervermögens

| | | EUR |
|------------|---|---------------------|
| I. | Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres | 3.596.215,23 |
| 1 | Ausschüttung bzw. Steuerabschlag für das Vorjahr | -- |
| 2 | Zwischenausschüttung(en) | -33.554,00 |
| 3 | Mittelzufluss (netto) | 2.160.978,64 |
| | a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 2.583.743,88 |
| | davon aus Anteilschein-Verkäufen | EUR 2.583.743,88 |
| | davon aus Verschmelzung | EUR 0,00 |
| | b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen | EUR -422.765,24 |
| 4 | Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich | -82.238,44 |
| 5 | Ergebnis des Geschäftsjahres | -964.193,39 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -938.819,93 |
| | davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -196.437,94 |
| II. | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres | 4.677.208,04 |

Vergleichende Übersicht der letzten drei Geschäftsjahre

| | Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres | Anteilwert |
|------------|--|------------|
| | EUR | EUR |
| 31.12.2015 | 0,00 | 0,00 |
| 31.12.2016 | 3.144.288,85 | 107,05 |
| 31.12.2017 | 3.596.215,23 | 123,33 |
| 31.12.2018 | 4.677.208,04 | 98,25 |

DekaFonds (AV)

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2018 - 31.12.2018 (einschließlich Ertragsausgleich)

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil *) |
|---|---|----------------------------------|
| I. Erträge | | |
| 1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer) | 112.722,12 | 2,37 |
| 2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer) | 12.484,80 | 0,26 |
| 3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren | 3.638,54 | 0,08 |
| 4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland davon Negative Einlagezinsen | -480,78 | -0,01 |
| 6. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer) | 0,00 | 0,00 |
| 7. Erträge aus Investmentanteilen | 0,00 | 0,00 |
| 8. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| 9a. Abzug inländischer Körperschaftsteuer davon inländische Körperschaftsteuer auf inländische Dividendenerträge | -16.908,26 | -0,36 |
| 9b. Abzug ausländischer Quellensteuer davon aus Dividenden ausländischer Aussteller | -1.010,77 | -0,02 |
| 10. Sonstige Erträge davon Quellensteuerrückvergütung | 48,06 | 0,00 |
| Summe der Erträge | 110.493,71 | 2,32 |
| II. Aufwendungen | | |
| 1. Zinsen aus Kreditaufnahmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Verwaltungsvergütung | -68.190,32 | -1,43 |
| 3. Verwahrstellenvergütung | 0,00 | 0,00 |
| 4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten | 0,00 | 0,00 |
| 5. Sonstige Aufwendungen davon EMIR-Kosten davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte davon Kostenpauschale | -13.147,89 -1,24 -3.405,21 -9.741,44 | -0,28 -0,00 -0,07 -0,20 |
| Summe der Aufwendungen | -81.338,21 | -1,71 |
| III. Ordentlicher Nettoertrag | 29.155,50 | 0,61 |
| IV. Veräußerungsgeschäfte | | |
| 1. Realisierte Gewinne | 288.405,66 | 6,06 |
| 2. Realisierte Verluste | -146.496,68 | -3,08 |
| Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften | 141.908,98 | 2,98 |
| V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 171.064,48 | 3,59 |
| 1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne | -938.819,93 | -19,72 |
| 2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste | -196.437,94 | -4,13 |
| VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | -1.135.257,87 | -23,85 |
| VII. Ergebnis des Geschäftsjahres | -964.193,39 | -20,25 |

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Ausschüttung

| | EUR insgesamt | EUR je Anteil*) |
|---|------------------|--------------------|
| I. Für die Ausschüttung verfügbar | | |
| 1. Vortrag aus dem Vorjahr | 368.923,25 | 7,75 |
| 2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 171.064,48 | 3,59 |
| 3. Zuführung aus dem Sondervermögen | 0,00 | 0,00 |
| II. Nicht für die Ausschüttung verwendet | | |
| 1. Der Wiederanlage zugeführt | 0,00 | 0,00 |
| 2. Vortrag auf neue Rechnung | -489.296,65 | -10,28 |
| III. Gesamtausschüttung¹⁾ | 50.691,08 | 1,06 |
| 1. Zwischenausschüttung ²⁾ | 33.554,00 | 0,70 |
| 2. Endausschüttung ³⁾ | 17.137,08 | 0,36 |

Umlaufende Anteile: Stück 47.603

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

¹⁾ Der Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erfolgt gemäß § 44 Abs. 1 Satz 3 EStG über die depotführende Stelle bzw. über die letzte inländische auszahlende Stelle als Entrichtungspflichtete.

²⁾ Zwischenausschüttung am 24. August 2018 mit Beschlussfassung vom 14. August 2018.

³⁾ Ausschüttung am 22. Februar 2019 mit Beschlussfassung vom 12. Februar 2019.

DekaFonds

Anhang.

Zusätzliche Angaben zu den Derivaten

| Instrumentenart | Kontrahent | Exposure in EUR (Angabe nach Marktwerten) |
|---------------------------------------|-------------------|--|
| Aktienindex-Terminkontrakte | Eurex Deutschland | -598.312,50 |
| Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien | Eurex Deutschland | -714.348,50 |

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotenzial wurde für dieses Sondervermögen gemäß der DerivateV nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt (relativer Value-at-Risk gem. § 8 DerivateV).

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens (§ 37 Abs. 5 DerivateV i. V. m. § 9 DerivateV)

100% HDAX

Dem Sondervermögen wird ein derivatfreies Vergleichsvermögen gegenübergestellt. Es handelt sich dabei um eine Art virtuelles Sondervermögen, dem keine realen Positionen oder Geschäfte zugrunde liegen. Die Grundidee besteht darin, eine plausible Vorstellung zu entwickeln, wie das Sondervermögen ohne Derivate oder derivative Komponenten zusammengesetzt wäre. Das Vergleichsvermögen muss den Anlagebedingungen, den Angaben im Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlegerinformationen des Sondervermögens im Wesentlichen entsprechen, ein derivatfreier Vergleichsmaßstab wird möglichst genau nachgebildet. In Ausnahmefällen kann von der Forderung des derivatfreien Vergleichsvermögens abgewichen werden, sofern das Sondervermögen Long/Short-Strategien nutzt oder zur Abbildung von z.B. Rohstoffexposure oder Währungsabsicherungen.

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (§ 37 Abs. 4 Satz 1 und 2 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

kleinster potenzieller Risikobetrag 4,88%
 größter potenzieller Risikobetrag 7,93%
 durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag 7,03%

Der potenzielle Risikobetrag für das Marktrisiko des Sondervermögens wird über die Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Zum Ausdruck gebracht wird durch diese Kennzahl der potenzielle Verlust des Sondervermögens, der unter normalen Marktbedingungen mit einem Wahrscheinlichkeitsniveau von 99% (Konfidenzniveau) bei einer angenommenen Haltedauer von 10 Arbeitstagen auf Basis eines effektiven historischen Betrachtungszeitraumes von einem Jahr nicht überschritten wird. Wenn zum Beispiel ein Sondervermögen einen VaR-Wert von 2,5% aufwies, dann würde unter normalen Marktbedingungen der potenzielle Verlust des Sondervermögens mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% nicht mehr als 2,5% des Wertes des Sondervermögens innerhalb von 10 Arbeitstagen betragen. Im Bericht wird die maximale, minimale und durchschnittliche Ausprägung dieser Kennzahl auf Basis einer Beobachtungszeitreihe von maximal einem Jahr oder ab Umstellungsdatum veröffentlicht. Der VaR-Wert des Sondervermögens darf das Zweifache des VaR-Werts des derivatfreien Vergleichsvermögens nicht übersteigen. Hierdurch wird das Marktrisiko des Sondervermögens klar limitiert.

Risikomodell (§ 37 Abs. 4 Satz 3 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

historische Simulation

Im Berichtszeitraum genutzter Umfang des Leverage gemäß der Brutto-Methode (§ 37 Abs. 4 Satz 4 DerivateV i. V. m. § 5 Abs. 2 DerivateV)

104,36%

Emittenten oder Garanten, deren Sicherheiten mehr als 20% des Wertes des Fonds ausgemacht haben (§ 37 Abs. 6 DerivateV):

Im Berichtszeitraum wiesen keine Sicherheiten eine erhöhte Emittentenkonzentration nach § 27 Abs. 7 Satz 4 DerivateV auf.

| | | |
|---|-----|----------------|
| Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse CF | EUR | 0,00 |
| Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse CF | EUR | 0,00 |
| Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse TF | EUR | 0,00 |
| Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse TF | EUR | 0,00 |
| Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse AV | EUR | 0,00 |
| Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften Anteilklasse AV | EUR | 0,00 |
| Umlaufende Anteile Klasse CF | STK | 41.856.458,000 |
| Umlaufende Anteile Klasse TF | STK | 1.361.829,000 |
| Umlaufende Anteile Klasse AV | STK | 47.603,000 |
| Anteilwert Klasse CF | EUR | 91,66 |
| Anteilwert Klasse TF | EUR | 227,55 |
| Anteilwert Klasse AV | EUR | 98,25 |

Angaben zu Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verwaltungsgesellschaft auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen im Kapitalanlagegesetzbuch (§ 168) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV).

Aktien / aktienähnliche Genussscheine / Beteiligungen / Investmentanteile

Aktien und aktienähnliche Genussscheine werden grundsätzlich mit dem zuletzt verfügbaren Kurs ihrer Heimatbörse bewertet, sofern die Umsatzzumina an einer anderen Börse mit gleicher Kursnotierungswährung nicht höher sind. Für Aktien, aktienähnliche Genussscheine und Unternehmensbeteiligungen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden die Verkehrswerte, z.B. Broker-Quotes, zugrunde gelegt, welche sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet, sofern dieser aktuell und verlässlich ist. Exchange-traded funds (ETFs) werden mit dem zuletzt verfügbaren Kurs bewertet.

Renten / rentenähnliche Genussscheine / Zertifikate / Schuldscheindarlehen

Verzinsliche Wertpapiere, rentenähnliche Genussscheine, Zertifikate und Schuldscheindarlehen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker-Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.

Bankguthaben

Der Wert von Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, Bardividenden und Zinsansprüchen entspricht grundsätzlich dem jeweiligen nominalen Betrag.

Derivate

Die Bewertung von Futures und Optionen, die an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses. Die Bewertung von Futures und Optionen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Black-Scholes-Merton) ermittelt werden. Die Bewertung von Swaps erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Discounted-Cash-Flow-Verfahren) ermittelt werden. Devisentermingeschäfte werden nach der Forward Point Methode bewertet.

Sonstiges

Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds geführt werden, wird in diese Währung zu den jeweiligen Devisenkursen (i.d.R. Reuters-Fixing) umgerechnet.

| | |
|---|-------|
| Gesamtkostenquote (laufende Kosten) Anteilklasse CF | 1,49% |
| Gesamtkostenquote (laufende Kosten) Anteilklasse TF | 2,20% |
| Gesamtkostenquote (laufende Kosten) Anteilklasse AV | 1,49% |

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus.

Anteilklasse CF

Die erfolgsbezogene Vergütung betrug bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens 0,00%.
Die Gesamtkostenquote (laufende Kosten) inklusive erfolgsbezogener Vergütung betrug 1,49%.

Anteilklasse TF

Die erfolgsbezogene Vergütung betrug bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens 0,00%.
Die Gesamtkostenquote (laufende Kosten) inklusive erfolgsbezogener Vergütung betrug 2,20%.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Kostenpauschale von 0,18% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,10% p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,10% p.a. auf Dritte (Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten sowie Sonstige).

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Fonds an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu.

Die Gesellschaft gewährt an Vermittler, z.B. Kreditinstitute, wiederkehrend - meist jährlich - Vermittlungsentgelte als so genannte "Vermittlungsprovisionen" bzw. "Vermittlungsfolgeprovisionen".

Wesentliche sonstige Erträge

| | | |
|---|-----|--------------|
| Anteilklasse CF | | |
| Quellensteuerrückvergütung | EUR | 39.423,37 |
| Anteilklasse TF | | |
| Quellensteuerrückvergütung | EUR | 3.189,94 |
| Anteilklasse AV | | |
| Quellensteuerrückvergütung | EUR | 48,06 |
| Wesentliche sonstige Aufwendungen | | |
| Anteilklasse CF | | |
| EMIR-Kosten | EUR | 1.018,80 |
| Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte | EUR | 2.856.371,14 |
| Kostenpauschale | EUR | 8.163.930,76 |
| Anteilklasse TF | | |
| EMIR-Kosten | EUR | 79,95 |
| Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte | EUR | 222.390,67 |
| Kostenpauschale | EUR | 637.011,17 |
| Anteilklasse AV | | |
| EMIR-Kosten | EUR | 1,24 |
| Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte | EUR | 3.405,21 |
| Kostenpauschale | EUR | 9.741,44 |
| Transaktionskosten im Geschäftsjahr gesamt | EUR | 1.977.431,62 |

Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Deka Investment GmbH unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Vergütungssysteme. Zudem gilt die für alle Unternehmen der Deka-Gruppe verbindliche Vergütungsrichtlinie, die gruppenweite Standards für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme definiert. Sie enthält die Grundsätze zur Vergütung und die maßgeblichen Vergütungsparameter. Das Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird mindestens einmal jährlich durch einen unabhängigen Vergütungsausschuss, das „Managementkomitee Vergütung“ (MKV) der Deka-Gruppe, auf seine Angemessenheit und die Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Vergütung überprüft.

Vergütungskomponenten

Das Vergütungssystem der Deka Investment GmbH umfasst fixe und variable Vergütungselemente sowie Nebenleistungen. Für die Mitarbeiter und Geschäftsführung der Deka Investment GmbH findet eine maximale Obergrenze für den Gesamtbetrag der variablen Vergütung in Höhe von 200 Prozent der fixen Vergütung Anwendung. Weitere sonstige Zuwendungen im Sinne von Vergütung, wie z.B. Anlegeerfolgsprämien, werden bei der Deka Investment GmbH nicht gewährt.

Bemessung des Bonuspools

Der Bonuspool leitet sich - unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Deka Investment GmbH - aus dem vom Konzernvorstand der DekaBank Deutsche Girozentrale nach Maßgabe von § 45 Abs. 2 Nr. 5a KWG festgelegten Bonuspool der Deka-Gruppe ab und kann nach pflichtgemäßem Ermessen auch reduziert oder gestrichen werden. Bei der Bemessung der variablen Vergütung sind grundsätzlich der individuelle Erfolgsbeitrag des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Deka Investment GmbH bzw. die Wertentwicklung der von dieser verwalteten Investmentvermögen sowie der Gesamterfolg der Deka-Gruppe zu berücksichtigen. Zur Bemessung des individuellen Erfolgsbeitrags des Mitarbeiters werden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien verwendet, wie z.B. Qualifikationen, Kundenzufriedenheit. Negative Erfolgsbeiträge verringern die Höhe der variablen Vergütung. Die Erfolgsbeiträge werden anhand der Erfüllung von Zielvorgaben ermittelt. Die Bemessung und Verteilung der Vergütung an die Mitarbeiter erfolgt durch die Geschäftsführung. Die Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Variable Vergütung bei risikorelevanten Mitarbeitern

Die variable Vergütung der Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und von Mitarbeitern, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der

Kapitalverwaltungsgesellschaft und der von ihr verwalteten Investmentvermögen haben, sowie bestimmten weiteren Mitarbeitern (zusammen als "risikorelevante Mitarbeiter") unterliegt folgenden Regelungen:

- Die variable Vergütung der risikorelevanten Mitarbeiter ist grundsätzlich erfolgsabhängig, d.h. ihre Höhe wird nach Maßgabe von individuellen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters sowie den Erfolgsbeiträgen des Geschäftsbereichs und der Deka-Gruppe ermittelt.
- Für die Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird zwingend ein Anteil von 60 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren aufgeschoben. Bei risikorelevanten Mitarbeitern unterhalb der Geschäftsführungs-Ebene beträgt der aufgeschobene Anteil 40 Prozent der variablen Vergütung.
- Jeweils 50 Prozent der sofort zahlbaren und der aufgeschobenen Vergütung werden in Form von Instrumenten gewährt, deren Wertentwicklung von der nachhaltigen Wertentwicklung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Unternehmenswertentwicklung der Deka-Gruppe abhängt. Diese nachhaltigen Instrumente unterliegen nach Eintritt der Unverfallbarkeit einer Sperrfrist von einem Jahr.
- Der aufgeschobene Anteil der Vergütung ist während der Wartezeit risikoabhängig, d.h. er kann im Fall von negativen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters, der Kapitalverwaltungsgesellschaft bzw. der von dieser verwalteten Investmentvermögen oder der Deka-Gruppe gekürzt werden oder komplett entfallen. Jeweils am Ende eines Jahres der Wartezeit wird der aufgeschobene Vergütungsanteil anteilig unverfallbar. Der unverfallbar gewordene Baranteil wird zum jeweiligen Zahlungstermin ausgezahlt, die unverfallbar gewordenen nachhaltigen Instrumente werden erst nach Ablauf der Sperrfrist ausgezahlt.
- Risikorelevante Mitarbeiter, deren variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr einen Schwellenwert von 75 TEUR (in Luxemburg: 100 TEUR) nicht überschreitet, erhalten die variable Vergütung vollständig in Form einer Barleistung ausgezahlt.

Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems

Die Überprüfung des Vergütungssystems gemäß der geltenden regulatorischen Vorgaben für das Geschäftsjahr 2017 fand im Rahmen der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Angemessenheitsprüfung des MKV statt. Dabei konnte zusammenfassend festgestellt werden, dass die Grundsätze der Vergütungsrichtlinie und aufsichtsrechtlichen Vorgaben an Vergütungssysteme von Kapitalverwaltungsgesellschaften eingehalten wurden. Das Vergütungssystem der Deka Investment GmbH war im Geschäftsjahr 2017 angemessen ausgestaltet. Wesentliche Änderungen an dem Vergütungssystem oder der Vergütungspolitik der Deka Investment GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgenommen. Zudem konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka Investment GmbH* gezahlten Mitarbeitervergütung

| | |
|-----|----------------------|
| EUR | 50.039.291,18 |
| EUR | 38.706.526,64 |
| EUR | 11.332.764,54 |

davon feste Vergütung

davon variable Vergütung

Zahl der Mitarbeiter der KVG

462

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka Investment GmbH* gezahlten Vergütung an bestimmte Mitarbeitergruppen**

| | |
|-----|----------------------|
| EUR | 12.805.670,02 |
| EUR | 2.723.291,41 |
| EUR | 2.105.315,63 |
| EUR | 328.416,00 |
| EUR | 7.648.646,98 |

Geschäftsführer

weitere Risktaker

Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen

Mitarbeiter in gleicher Einkommensstufe wie Geschäftsführer und Risktaker

* Mitarbeiterwechsel innerhalb der Deka-Gruppe werden einheitlich gemäß gruppenweitem Vergütungsbericht dargestellt.

** weitere Risktaker: alle sonstigen Risktaker, die nicht Geschäftsführer oder Risktaker mit Kontrollfunktionen sind. Mitarbeiter in Kontrollfunktionen: Mitarbeiter in Kontrollfunktionen, die als Risktaker identifiziert wurden oder sich auf derselben Einkommensstufe wie Risktaker oder Geschäftsführer befinden.

Zusätzliche Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Angaben pro Art des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts/Total Return Swaps)

Das Sondervermögen hat im Berichtszeitraum keine Wertpapier-Darlehen-, Pensions- oder Total Return Swap-Geschäfte getätigt. Zusätzliche Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind daher nicht erforderlich.

Weitere zum Verständnis des Berichts erforderliche Angaben

Ermittlung Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste:

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Berichtszeitraum die in den Anteilpreis einfließenden Wertansätze der im Bestand befindlichen Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Berichtszeitraumes mit den Summenpositionen zum Anfang des Berichtszeitraumes die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Auf Grund der Buchungssystematik bei Fonds mit Anteilklassen, wonach täglich die Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste zum Vortag auf Gesamtfondsebene berechnet und entsprechend dem Verhältnis der Anteilklassen zueinander verteilt wird, kann es bei Überwiegen der täglich negativen Veränderungen über die täglich positiven Veränderungen über den Berichtszeitraum innerhalb der Anteilklasse zum Ausweis von negativen nicht realisierten Gewinnen bzw. im umgekehrten Fall zu positiven nicht realisierten Verlusten kommen.

Frankfurt am Main, den 27. März 2019
Deka Investment GmbH
Die Geschäftsführung

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens DekaFonds – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Deka Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Darstellungen und Ausführungen zum Sondervermögen im Gesamtdokument Jahresbericht, mit Ausnahme der im Prüfungsurteil genannten Bestandteile des geprüften Jahresberichts sowie unseres Vermerks.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der Deka Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die Deka Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Deko Investment GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Deko Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zu-

sammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die Deko Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die Deko Investment GmbH nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. März 2019

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Steinbrenner
Wirtschaftsprüfer

Besteuerung der Erträge.

Der Fonds ist als Zweckvermögen grundsätzlich von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Er ist jedoch partiell körperschaftsteuerpflichtig mit seinen inländischen Beteiligungseinnahmen und sonstigen inländischen Einkünften im Sinne der beschränkten Einkommensteuerpflicht mit Ausnahme von Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften. Der Steuersatz beträgt 15 Prozent. Soweit die steuerpflichtigen Einkünfte im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs erhoben werden, umfasst der Steuersatz von 15 Prozent bereits den Solidaritätszuschlag.

Die Investorserträge werden jedoch beim Privatanleger als Einkünfte aus Kapitalvermögen der Einkommensteuer unterworfen, soweit diese zusammen mit sonstigen Kapitalerträgen den Sparer-Pauschbetrag von jährlich 801,- Euro (für Alleinstehende oder getrennt veranlagte Ehegatten) bzw. 1.602,- Euro (für zusammen veranlagte Ehegatten) übersteigen.

Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen grundsätzlich einem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer). Zu den Einkünften aus Kapitalvermögen gehören auch die Erträge aus Investmentfonds (Investmenterträge), d.h. die Ausschüttungen des Fonds, die Vorabpauschalen und die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile.

Der Steuerabzug hat für den Privatanleger grundsätzlich Abgeltungswirkung (sog. Abgeltungsteuer), sodass die Einkünfte aus Kapitalvermögen regelmäßig nicht in der Einkommensteuererklärung anzugeben sind. Bei der Vornahme des Steuerabzugs werden durch die depotführende Stelle grundsätzlich bereits Verlustverrechnungen vorgenommen und aus der Direktanlage stammende ausländische Quellensteuern angerechnet.

Der Steuerabzug hat u.a. aber dann keine Abgeltungswirkung, wenn der persönliche Steuersatz geringer ist als der Abgeltungssatz von 25 Prozent. In diesem Fall können die Einkünfte aus Kapitalvermögen in der Einkommensteuererklärung angegeben werden. Das Finanzamt setzt dann den niedrigeren persönlichen Steuersatz an und rechnet auf die persönliche Steuerschuld den vorgenommenen Steuerabzug an (sog. Günstigerprüfung).

Sofern Einkünfte aus Kapitalvermögen keinem Steuerabzug unterliegen haben (weil z.B. ein Gewinn aus der Veräußerung von Fondsanteilen in einem ausländischen Depot erzielt wird), sind diese in der Steuererklärung anzugeben. Im Rahmen der Veranlagung unterliegen die Einkünfte aus Kapitalvermögen dann ebenfalls dem Abgeltungssatz von 25 Prozent oder dem niedrigeren persönlichen Steuersatz.

Sofern sich die Anteile im Betriebsvermögen befinden, werden die Erträge als Betriebseinnahmen steuerlich erfasst.

Anteile im Privatvermögen (Steuerinländer)

Ausschüttungen

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen.

Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer Bescheinigung für Personen, die voraussichtlich nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden (sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung, nachfolgend „NV-Bescheinigung“).

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem festgelegten Ausschüttungstermin ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall erhält der Anleger die gesamte Ausschüttung ungekürzt gutgeschrieben.

Vorabpauschalen

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen. Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer NV-Bescheinigung.

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem Zuflusszeitpunkt ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall wird keine Steuer abgeführt. Andernfalls hat der Anleger der inländischen depotführenden Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck darf die depotführende Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer von einem bei ihr unterhaltenen und auf den Namen des Anlegers lautenden Konto ohne Einwilligung des Anlegers einziehen. Soweit der Anleger nicht vor Zufluss der Vorabpauschale widerspricht, darf die depotführende Stelle insoweit den Betrag der abzuführenden Steuer von einem auf den Namen des Anlegers lautenden Konto einziehen, wie ein mit dem Anleger vereinbarter Kontokorrentkredit für dieses Konto nicht in Anspruch genommen wurde. Soweit der Anleger seiner Verpflichtung, den Betrag der abzuführenden Steuer der inländischen depotführenden Stelle zur Verfügung zu stellen, nicht nachkommt, hat die depotführende Stelle dies dem für sie zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Der Anleger muss in diesem Fall die Vorabpauschale insoweit in seiner Einkommensteuererklärung angeben.

Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene

Werden Anteile an dem Fonds nach dem 31. Dezember 2017 veräußert, unterliegt der Veräußerungsgewinn dem Abgeltungssatz von 25 Prozent. Dies gilt sowohl für Anteile, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, als auch für nach dem 31. Dezember 2017 erworbene Anteile. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei.

Bei Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, ist zu beachten, dass im Zeitpunkt der tatsächlichen Veräußerung auch die Gewinne aus der zum 31. Dezember 2017 erfolgten fiktiven Veräußerung zu versteuern sind, falls die Anteile tatsächlich nach dem 31. Dezember 2008 erworben worden sind.

Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden, nimmt die depotführende Stelle den Steuerabzug unter Berücksichtigung etwaiger Teilfreistellungen vor. Der Steuerabzug von

25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) kann durch die Vorlage eines ausreichenden Freistellungsauftrags bzw. einer NV-Bescheinigung vermieden werden. Werden solche Anteile von einem Privatanleger mit Verlust veräußert, dann ist der Verlust mit anderen positiven Einkünften aus Kapitalvermögen verrechenbar. Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden und bei derselben depotführenden Stelle im selben Kalenderjahr positive Einkünfte aus Kapitalvermögen erzielt wurden, nimmt die depotführende Stelle die Verlustverrechnung vor.

Bei einer Veräußerung der vor dem 1. Januar 2009 erworbenen Fondsanteile nach dem 31. Dezember 2017 ist der Gewinn, der nach dem 31. Dezember 2017 entsteht, bei Privatanlegern grundsätzlich bis zu einem Betrag von 100.000 Euro steuerfrei. Dieser Freibetrag kann nur in Anspruch genommen werden, wenn diese Gewinne gegenüber dem für den Anleger zuständigen Finanzamt erklärt werden.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

Anteile im Betriebsvermögen (Steuerinländer)

Erstattung der Körperschaftsteuer des Fonds

Ist der Anleger eine inländische Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dient oder eine Stiftung des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dient, oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar kirchlichen Zwecken dient, dann erhält er auf Antrag vom Fonds die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer anteilig für seine Besitzzeit erstattet; dies gilt nicht, wenn die Anteile in einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Dasselbe gilt für vergleichbare ausländische Anleger mit Sitz und Geschäftsleitung in einem Amts- und Beitreibungshilfe leistenden ausländischen Staat. Die Erstattung setzt voraus, dass der Anleger seit mindestens drei Monaten vor dem Zufluss der körperschaftsteuerpflichtigen Erträge des Fonds zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, ohne dass eine Verpflichtung zur Übertragung der Anteile auf eine andere Person besteht. Ferner setzt die Erstattung im Hinblick auf die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer auf deutsche Dividenden und Erträge aus deutschen eigenkapitalähnlichen Genussrechten im Wesentlichen voraus, dass deutsche Aktien und deutsche eigenkapitalähnliche Genussrechte vom Fonds als wirtschaftlichem Eigentümer ununterbrochen 45 Tage innerhalb von 45 Tagen vor und nach dem Fälligkeitszeitpunkt der Kapitalerträge gehalten wurden und in diesen 45 Tagen ununterbrochen Mindestwertänderungsrisiken i.H.v. 70 Prozent bestanden.

Dem Antrag sind Nachweise über die Steuerbefreiung und ein von der depotführenden Stelle ausgestellter Investmentanteil-Bestandsnachweis beizufügen. Der Investmentanteil-Bestandsnachweis ist eine nach amtlichem Muster erstellte Bescheinigung über den Umfang der durchgehend während des Kalenderjahres vom Anleger gehaltenen Anteile sowie den Zeitpunkt und Umfang des Erwerbs und der Veräußerung von Anteilen während des Kalenderjahres.

Aufgrund der hohen Komplexität der Regelung erscheint die Hinzuziehung eines steuerlichen Beraters sinnvoll.

Ausschüttungen

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

Vorabpauschalen

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen

Mischfonds erfüllt, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene

Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen grundsätzlich der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen i.d.R. keinem Steuerabzug.

Negative steuerliche Erträge

Eine direkte Zurechnung der negativen steuerlichen Erträge auf den Anleger ist nicht möglich.

Abwicklungsbesteuerung

Während der Abwicklung des Fonds gelten Ausschüttungen nur insoweit als Ertrag, wie in ihnen der Wertzuwachs eines Kalenderjahres enthalten ist.

Steuerausländer

Verwahrt ein Steuerausländer die Fondsanteile im Depot bei einer inländischen depotführenden Stelle, wird vom Steuerabzug auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinne aus der Veräußerung der Anteile Abstand genommen, sofern er seine steuerliche Ausländereigenschaft nachweist. Sofern die Ausländereigenschaft der depotführenden Stelle nicht bekannt bzw. nicht rechtzeitig nachgewiesen wird, ist der ausländische Anleger gezwungen, die Erstattung des Steuerabzugs entsprechend der Abgabenordnung (§ 37 Abs. 2 AO) zu beantragen. Zuständig ist das für die depotführende Stelle zuständige Finanzamt.

Solidaritätszuschlag

Auf den auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen abzuführenden Steuerabzug ist ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent zu erheben. Der Solidaritätszuschlag ist bei der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer anrechenbar.

Kirchensteuer

Soweit die Einkommensteuer bereits von einer inländischen depotführenden Stelle (Abzugsverpflichteter) durch den Steuerabzug erhoben wird, wird die darauf entfallende Kirchensteuer nach dem Kirchensteuersatz der Religionsgemeinschaft, der der Kirchensteuerpflichtige angehört, regelmäßig als Zuschlag zum Steuerabzug erhoben. Die Abzugsfähigkeit der Kirchensteuer als Sonderausgabe wird bereits beim Steuerabzug mindernd berücksichtigt.

Ausländische Quellensteuer

Auf die ausländischen Erträge des Fonds wird teilweise in den Herkunftsländern Quellensteuer einbehalten. Diese Quellensteuer kann bei den Anlegern nicht steuermindernd berücksichtigt werden.

Folgen der Verschmelzung von Sondervermögen

In den Fällen der Verschmelzung eines inländischen Sondervermögens auf ein anderes inländisches Sondervermögen kommt es weder auf der Ebene der Anleger noch auf der Ebene der beteiligten Sondervermögen zu einer Aufdeckung von stillen Reserven, d.h. dieser Vorgang ist steuerneutral. Das Gleiche gilt für die Übertragung aller Vermögensgegenstände eines inländischen Sondervermögens auf eine inländische Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital oder ein Teilgesellschaftsvermögen einer inländischen Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital. Erhalten die Anleger des

übertragenden Sondervermögens eine im Verschmelzungsplan vorgesehene Barzahlung (§ 190 Abs. 2 Nr. 2 KAGB), ist diese wie eine Ausschüttung zu behandeln.

Automatischer Informationsaustausch in Steuersachen

Die Bedeutung des automatischen Austauschs von Informationen zur Bekämpfung von grenzüberschreitendem Steuerbetrug und grenzüberschreitender Steuerhinterziehung hat auf internationaler Ebene in den letzten Jahren stark zugenommen. Die OECD hat daher im Auftrag der G20 in 2014 einen globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten in Steuersachen veröffentlicht (Common Reporting Standard, im Folgenden „CRS“). Der CRS wurde von mehr als 90 Staaten (teilnehmende Staaten) im Wege eines multilateralen Abkommens vereinbart. Außerdem wurde er Ende 2014 mit der Richtlinie 2014/107/EU des Rates vom 9. Dezember 2014 in die Richtlinie 2011/16/EU bezüglich der Verpflichtung zum automatischen Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung integriert. Die teilnehmenden Staaten (alle Mitgliedstaaten der EU sowie etliche Drittstaaten) wenden den CRS grundsätzlich ab 2016 mit Meldepflichten ab 2017 an. Lediglich einzelnen Staaten (z.B. Österreich und der Schweiz) wird es gestattet, den CRS ein Jahr später anzuwenden. Deutschland hat den CRS mit dem Finanzkonten-Informationsaustauschgesetz vom 21. Dezember 2015 in deutsches Recht umgesetzt und wendet diesen ab 2016 an.

Mit dem CRS werden meldende Finanzinstitute (im Wesentlichen Kreditinstitute) dazu verpflichtet, bestimmte Informationen über ihre Kunden einzuholen. Handelt es sich bei den Kunden (natürliche Personen oder Rechtsträger) um in anderen teilnehmenden Staaten ansässige meldepflichtige Personen (dazu zählen nicht z.B. börsennotierte Kapitalgesellschaften oder Finanzinstitute), werden deren Konten und Depots als meldepflichtige Konten eingestuft. Die meldenden Finanzinstitute werden dann für jedes meldepflichtige Konto bestimmte Informationen an ihre Heimatsteuerbehörde übermitteln. Diese übermitteln die Informationen dann an die Heimatsteuerbehörde des Kunden.

Bei den zu übermittelnden Informationen handelt es sich im Wesentlichen um die persönlichen Daten des meldepflichtigen Kunden (Name; Anschrift; Steueridentifikationsnummer;

Geburtsdatum und Geburtsort (bei natürlichen Personen); Ansässigkeitsstaat) sowie um Informationen zu den Konten und Depots (z.B. Kontonummer; Kontosaldo oder Kontowert; Gesamtbruttobetrag der Erträge wie Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen von Investmentfonds; Gesamtbruttoerlöse aus der Veräußerung oder Rückgabe von Finanzvermögen (einschließlich Fondsanteilen)).

Konkret betroffen sind folglich meldepflichtige Anleger, die ein Konto und/oder Depot bei einem Kreditinstitut unterhalten, das in einem teilnehmenden Staat ansässig ist. Daher werden deutsche Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an das Bundeszentralamt für Steuern melden, das die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet. Entsprechend werden Kreditinstitute in anderen teilnehmenden Staaten Informationen über Anleger, die in Deutschland ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an das Bundeszentralamt für Steuern weiterleitet. Zuletzt ist es denkbar, dass in anderen teilnehmenden Staaten ansässige Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in wiederum anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet.

Rechtliche Hinweise

Diese steuerlichen Hinweise sollen einen Überblick über die steuerlichen Folgen der Fondsanlage vermitteln. Sie können nicht alle steuerlichen Aspekte behandeln, die sich aus der individuellen Situation des Anlegers ergeben können. Interessierten Anlegern empfehlen wir, sich durch einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Fondsinvestments beraten zu lassen.

Die steuerlichen Ausführungen basieren auf der derzeit bekannten Rechtslage. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich die steuerrechtliche Beurteilung durch Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Erlasse der Finanzverwaltung nicht ändert. Solche Änderungen können auch rückwirkend eingeführt werden und die oben beschriebenen steuerrechtlichen Folgen nachteilig beeinflussen.

Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Verwaltungsgesellschaft

Deka Investment GmbH
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz

Frankfurt am Main

Gründungsdatum

17. Mai 1995; die Gesellschaft übernahm das Investmentgeschäft der am 17. August 1956 gegründeten Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Eigenkapitalangaben zum 31. Dezember 2017

gezeichnetes und eingezahltes Kapital: EUR 10,2 Mio.
Eigenmittel: EUR 93,2 Mio.

Alleingesellschafterin

DekaBank Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Rüdiger
Vorsitzender des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale,
Frankfurt am Main;
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main;
Mitglied des Aufsichtsrates der Deka Immobilien GmbH,
Frankfurt am Main

Stellvertretende Vorsitzende

Manuela Better
Mitglied des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale,
Frankfurt am Main;
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main
und der
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main
und der
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main
und der
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf
und der
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden;
Mitglied des Verwaltungsrates der
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg;
Mitglied des Aufsichtsrates der S Broker Management AG,
Wiesbaden

Mitglieder

Dr. Fritz Becker, Wehrheim

Joachim Hoof
Vorsitzender des Vorstandes der
Ostsächsischen Sparkasse Desden, Dresden

Jörg Munning
Vorsitzender des Vorstandes der
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster

Peter Scherkamp, München

Geschäftsführung

Stefan Keitel (Vorsitzender)
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main

Thomas Ketter
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der
Deka International S.A., Luxemburg
und der
International Fund Management S.A., Luxemburg

Dr. Ulrich Neugebauer
Mitglied des Aufsichtsrates der S-PensionsManagement GmbH,
Köln
und der
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln
und der
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

Michael Schmidt

Thomas Schneider
Mitglied der Geschäftsführung der
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deka International S.A.,
Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrates der
International Fund Management S.A., Luxemburg

Abschlussprüfer der Gesellschaft und der von ihr verwalteten Sondervermögen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squaire
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

Verwahrstelle

DekaBank Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz

Frankfurt am Main und Berlin

Haupttätigkeit

Giro-, Einlagen- und Kreditgeschäft sowie Wertpapiergeschäft

Stand: 31. Dezember 2018

Die vorstehenden Angaben werden in den Jahres- und ggf. Halbjahresberichten jeweils aktualisiert.



Deka Investment GmbH

Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19 39
www.deka.de